ochen veilige Us fie

ite ge-

vite in Dotfe es ber

eibeier palien

igie er nftube, langte-rod su Mago, man

Dienft,

n mel

brante

ch Bes pem rufen.

ifitiein on des rig ge einen Der bnutte

t noch

Biener

eutiche wirth-führen enben tichaft

bmens fenden 1 Min

heaters bemons hnhofe Gäfte leben,

roirb.

tional erhob. Bacht

ungen Bop uftrag

interm fis best ihren ehende Ach an burch fit mit lirchiet. Nur b bes

Hopei tie Po-tift in

ist mil mmen. Der und nander

ereichien die uch die erhöht-erhung

ent, in en bas Die Es ifl b. ber für bie en für die rungen

ich mell liegt

# Berliner Volksblatt. Organ für die Interessen der Arbeiter.

Das "Berliner Bolfsblatt" tricheint täglich Morgens außer nach Sonn- und Festiagen. Abonnementspreis für Berlin frei in's Haus viertelsährlich 4 Mark, monatiich 1,35 Mark, wöchentlich 35 Bf. Bostabonnement i Mark. Singelne Nummer 5 Bf. Sonntags-Nummer mit der illustrirten Beilage 10 Bf. (Eingetragen in der Boszeitungspreisliste für 1886 unter Nr. 769.) In fertions geb ühr beträgt für die 4 gespaltete Peritzeile oder deren Raum 40 Bf. Arbeitsmarkt 10 Bfennige. Bei größeren Austrägen hoher Rabatt nach Uebereinkunst. Inserate werden dis 4 Uhr Nachmittags in der Expedition, Berlin SW., Zimmerstraße 44, sowie von allen Annoncen-Bureaux, ohne Erhöhung des Preises, angenommen.

Redaktion: Beuthstraße 2. — Expedition: Bimmerftraße 44.

Kanrildes.

Die Erregung in der schönen Bierstadt an der Isar ist immer noch eine hochgradige, was sich bei einem so iden Bechsel in der Person des Monarchen resp Regenten wohl denken läßt. Merkwirdig ist dabei, daß man über die Haupifrage so kurz hinweggeht, nämlich über die politischen Folgen der tragsschen Ereignisse der letzten Lage. Die Blätter sind sast sämmtlich dermaßen deeinslust, daß sie es ängstlich vermeiden, die Tragweite alles dessen, was kommen wird und muß, für Jedermann, der denken will, klar; es ist der Sturz des Ministeriums Luh. Diese Regierung kann und wird nicht länger bestehen; ihre Tage ind gegählt.

Regierung kann und wird nicht länger bestehen; ihre Lage sind gezählt.

Liberale Blätter sind naiv genug, zu versichern, daß an den gegenwärtigen Berhältnissen in Bapern sich nichts ändern werde. Wir wollen sie in diesem schonen Traum nicht stören, allein wir wollen doch einmal die Situation betrachten, wie sie ist. Die Liberalen Baperns wissen ganz knau, wie sie baran sind. Das geht daraus hervor, daß man dem Könige vor einigen Monaten ein äußerst günstiges Abkommen andot, auf Grund dessen seine Schulden bezahlt werden sollten. Als einzige Bedingung war ein sährlicher Abzug an der Zivilliste aufgestellt, was sich Ludwig nicht gefallen lassen wollte. Daran scheiterte Ales. Beiläusig demerkt, wurde damals der König auch nicht als wahnsinnig detrachtet, sondern man verhandelte mit ihm als mit einem völlig gefunden Mann und betrachtete ihn als einen Schwärmer.

Die Ultramontanen gehen sehr geschickt vor. Indem ihre Watter nun behaupten, der König sei nicht wahnsinnig gewesen, rezen sie das bayrische Boll auf. Die Wirtung dieser Agitation wird sich dei den Kammerverhandlungen zeigen. Werden diese öffentlich sein ? Wenn die Kammertlug ist, sa. Denn die Oessentlichseit ist das einzige Mittel, um dem Klatsch vorzubeugen, und daß es in Bayern im zezenwärtigen Moment nicht an Klatsch selst, das läßt sich wohl denken. Wenn man die Kammerverhandlungen gestem machen wollte, so würden die dunklen Gerüchte, die umlausen, sich nur vergrößern und sicher geglaubt werden. Kan tann unter diesen Umständen nichts Besseres thun, als soviel wie möglich sich auf die Oessentlichteit stühen. Das wird die Kammer hossentlich einsehen.
Wenn nun auch die liberalen Blätter wegleugnen, daß in ultramontanes Ministerium kommen werde — es kommt

tin ultramontanes Ministerium tommen werbe - es tommt boch. Ein hervorragender bayrischer Liberaler sagte bem Schreiber bieser Zeilen einmal, man habe dem König das Angebot, seine Schulben zu bezahlen, nur darum gemacht, beil man gang sicher wisse, daß nach seiner Abdantung eine

ultramontane Regierung kommen werbe. Und sie wird nun kommen, Herr von Franckenstein wird wohl der neue Ministerpräsident werden. Wie diese Regierung in die Geschick Deuschlands eingreisen wird, das steht dahin. Rührend ist es anzusehen, wie die nationallideralen Blätter versichern, daß durch ein Ministerum Franckenstein die Reichseinheit nicht gestört werden könne. Diese Blätter geberden sich gerade, als ob Herr von Bennigsen Minister in Berlin und als ob der Gang nach Kanossantumer gemacht worden wäre. Sie vergessen, daß die Ultramontanen gegenwärtig der Reichsmacht näher siehen, als sie selbst. ultramontane Regierung tommen werbe. Und fie wird nun g als fie felbft.

Aber wir haben ja tein Interesse baran biese sonst so supertingen Leute zu belehren. Mögen sie boch ihre Dummbeiten treiben; sie werben burch bie Macht ber Thatsachen schon belehrt werben, daß es mit ihrer herrlichteit zu Ende ist!

Arkeiterkungreß schreiter den Belgischen Arkeiterkungreß seinen dus gegen 500 Bertreter oder zugelassene Mitglieder von 128 Arbeiter Bereinen aus allen Theilen des Landes eingefunden, um über Mittel und Bege zweckmäßiger Ricopaganda für das allgemeine Stimmrecht zu derathen. Diese Berathungen haben edenso wenig, wie die Theilnehmer an der Bersammlung, unter denen Anseele aus Gent der betvorragendste, irgend etwas von dem Frimmig-Bilden an sich, das man del der überall in der Proving herrschenden Erbitterung über das Kuld'sche Berdot hätte vermuthen können. Im Gegentheil, sast alle Medner schulgen einem rudigen Ton an, der den Berhandlungen einen großen Ernst versiehe. Was derathen und beschlossen werden, singt nicht wie eine Drohung, aber wie eine dringende Mahnung an die berrschenden Rlassen und Bartelen, der politischen Smanzipation der großen Bollsmehrbeit doch andlich ein öhnderniss mehr zu dereiten. In einer mehrstündigen Rorgenstung wurde mit großer Mehrheit (103 Stimmen gegen 6 und 17 Entbaltungen) der Beschulz gefaßt, auch fortan die Bropaganda sür die Erlangung des Stimm rechts auf friedlichem und geschlichen Wege unser Kerwertung gewaltsamer Mittel zu verfolgen. In der Rachmittagssiung, die össentlich war und in der sich wohl an 1000 Bersonen eingefunden, wurde ein Protest gegen das Berdot der Manifestation angenommen. Sodann wurde über drei Huntte derathen: über die getigneten Mittel zur Bropaganda; über die Frage, od eine allgemeine Ritbeitseinstellung vorzubereiten und od es angezeigt set, eine neue Manifestation zu organifiren. Bei Bedandlung des ersten Bunltes hat ein vlämische Kodner die Bildung und Förderung vom Arbeiter zu das diese Kredner die Bildung und Förderung vom Arbeiter zu das lönne freilich nicht mehr lange so weiter der die klosier, die nur 96 Bentimes täglich verdienten! Das lönne freilich nicht mehr lange so weiter

gehen, sonst würden dort alle sich erheben. Ein anderer Redner warnte vor Berstörung der Arbeitsinstrumente und zahrteldbissements, detonte ader, daß die Bolitit der Rundiodimachung, wie sie Buls thörichter Beise versolge, nichts an der Haltaugen und Bolitit der Arbeiter geändert habe. Sodann wurden als Ar de pa ag an da mitte i solgende beschlössen: Strengstes, "sanatisches" Eintreiden der Bereinsbeiträge; Gründung von Rooperatio Genossenschaften, namentlich in Brüssel, sir krodution und Konsumtion (Brod und Besleidungsgegensstände) nach dem Bluster des Genter "Booruit"; Errichtung lozialistischer Beröffentlichung eines Arbeiter-Ranifestes binnen acht Tagen durch zwei Arbeitervogane; Theilnahme der Arbeiter an allen Bahlen, die thenen augänglich; "Boucottiren" der sinsteller Aramienwirfen aller Kräste des Arbeiterssandes. Der Beschlung, ein "Booruit", das ist ein großes Institut sit Beschassung wichtiger Konsumtionsartiset in Brüssel zu gründen, wurde mit dessonderer Lebbassigeleit von Anseele betrieben, indem er hinussige, das neue Gedaude solle mitten in der Stadt, dem Rahbaule gegenüber, sich erheben. Die wei solgenden Beschlüsse, die der Kongreß faßte, sind jedenfalls die wichtigsten, nämlich die Ansteilungung und Borbereitung einer allgemein einen Arbeitseinstellung einer alle meinen Arbeit der Stellenschen Beschlung den Kongreß faßte, kein Sehör werden sollte, sowie die Kordereitung einer alle meinen Arbeit der Angenen Berüssenschles, kein Sehör werden sollte, sowie die Kordereitung einer alle meine Arbeiten hab der Grünklichen Stimmrechts, kein Sehör werden sollte, sowie die Kordereitung einer alle nach eine Arbeiten hab der Brusteitseinstellung" betrifft, so betrachten die Dauptrednen Beschlussen der Verlaussen der Kreiter verschließenden Bensusvertetung ihre haben der Kreiter verschließenden Bensusvertetung ihren der Kreiter werdelte, das dies Bassertetung sowieden der Recht und betreffte Halle nach aller und jeder Forderung der Arbeiter verschließenden Bensusvertetung sowwebend betralt abstad Grün we denken tragen muß, die vorhandene Erregung noch zu vermehren. Das ist der Berlauf des Kongresses, der duchstädlich in einer von Bewassneten wimmelnden Stadt begann und nach elfstündiger Berathung sich, ohn: die mindeste Störung hervorgerusen zu haden, trennte. Ein Nachspiel und seinen Abschluß fand er in einer großen, im gleichen Saale abgehaltenen Bollsversammlung, auß der wir als das Merkwürdigste nur turz ein Redegesecht zwischen einem Anarchisten, der das allgemeine Stimmerecht als nuzlos verwarf, und Anseele erwähnen wollen. Dem anarchistischen Sahe: "Keine Gesehe", stellte lezierer unter allgemeiner Attlamation den anderen entgegen: "Gute Gesehe

Feuilleton.

Indicad serbotes.]

Gine Mutter.

Roman von Friedrich Gerftader.

(Fortfehung)

So wie er felber aber nichts feben fonnte, fo brauchte

So wie er selber aber nichts sehen konnte, so brauchte it jett auch nicht zu fürchten, von jemand Anderem gesehen in werden, und vorsichtig aus dem Gedüsch heraustretend, slitt er mit auf den Riefernadeln vollständig geräuschlosem kitt der Richtung zu, nach der er die Schritte und jeht auch noch das immer stärker werdende Rascheln in den Buschen hörte.

Wer es sei, der hier bei Rachtzeit in dem Dickicht herumsprang ließ sich allerdings nicht unterscheiden, ja, der Förster date noch nicht einwal die Gestalt erkennen können; aber das blied sich gleich. Wer sich auch hier befand, war auf lausen Pfaden und hatte hier nichts in der Racht zu suchen, und die Flinte gespannt in der rechten Hand, den Finger am Bügel, um rasch damit nach dem Drücker heruntersahren zu können, glitt er so leise, aber auch so rasch, wie er möglicher Weise konnte, weiter auf seiner Bahn.

Das Geräusch der Schritte hörte er dadet, als er einen Moment anhielt, um zu horden, eine surze Strecke vor sich; int ließ es sich nicht mehr unterscheben, da es aus einer Richtung mit dem andern kam, das stärker und hesiger durde, aber genau auf der nämlichen Stelle blied. Der Wester war nache genug gekommen, um sücher zu bestimmen, das es aus dem schmien eine harze Strecke vor sich; int ließ es sich nicht mehr unterscheiden, da es aus einer Richtung mit dem angedauten Haftenstreisen herrührte, der an dem sehn jeht braußen angedauten Haftenstreisen herrührte, der an dem jeht braußen angedauten Haftenstreisen kersührte, der an dem jeht braußen angedauten Haftenstreisen kersührte, der an dem sicht braußen angedauten Haftenstreisen kersührte, der an dem jeht braußen angedauten Haftenstreisen Berdrecher jeht auf selling gestangen — Schlingen? Zum ersten Mal zuchte es dem Allen Forstmann durch den Sinn: dort war eine Schlinge gestellt, und er ertappte den Berdrecher jeht auf inscher Petat.

Der Maulmurfsfänger inbeffen, mit feiner Ahnung, daß ihm sein grimmigster und gefährlichster Feind so dicht auf den Fersen sei, sprang, so rasch er konnte der Richtung

zu, in der er das gefangene Wild mit den Läufen schlagen hörte. Er achtete dabet nicht einmal auf seinen kleinen Spit, der dicht hinter ihm folgte, dem aber das Geräusch in der Nachdarschaft dabei nicht entgangen war.

Das kleine kluge Thier flutte und knurrte leise, denn es wußte recht gut, daß es nicht laut werden durste — der Maulwurfsfänger hatte es schon seit langen Jahren darauf dressirt, — aber sein herr horte nicht. Er lief ihm nach, die er dicht hinter ihm war, und knurrte stärker, aber mit nicht besterem Ersola. Der Maulwurfsfänger, von der vicht besserm Ersolg. Der Maulmurfsfänger, aber mit nicht besserm Ersolg. Der Maulmurfssänger, von ber Leibenschaft ergriffen, hörte und sah nichts weiter, als seine Beute. Der Förster saß, er hatte ihn selber gesehen, in ber Stube des Haushosmeisters hinter einer Flasche Wein; ber Forstgehilse war mit den Böllern beschäftigt, weiter hatte er Niemanden zu fürchten, und es blieb ihm ba sibrig Zeit, den Lohn für seine Mühen zu nehmen und fortzuschaffen. Und mit einem Sprung in das Dickicht hinein, war er auf dem gesangenen Schmalthier und ge-nickte es ab. nidte es ab.

Jest war alles tobtenstill — nein, ba brinnen regte sich 'was, und sein Spit, der in diesem Augenblick dicht hinter ihm stand, kaurrie lauter.
"Bas giebt's, Spit ?" rief der Alte erschreckt. "Kommt Zemand ?"

Der Spig knurte noch einmal und schlug plöglich laut an; ber Wildbieb erschrak, benn bas war ein untrügliches Zeichen, daß ihm Gesahr in unmittelbarer Rähe brohe. Fast unwillfürlich griff er freilich nach ber Schlinge, um diese zu lösen und seine Beute frei zu bekommen; aber die Sande zitterten ihm babei, und er horchte gespannt nach den Riesern

hinüber. Lange in Zweifel sollte er aber nicht bleiben. War ber Förster schon überhaupt in nächster Rähe, burch ben Tobestampf des Thieres der richtigen Stelle zugelenkt wor-ben, so verrieth jeht das Bellen des Hundes nicht allein den genauen Punkt, sondern auch den, mit dem er es hier zu

bie schlagenden und stacklichten Busche schützte, in der Rechten aber noch immer das gespannte Gewehr hielt. "Steh", Schuft, ober ich schieße Dich wie einen tollen Sund über den Haufen!"

Der Maulwursssänger hatte im Ru die Gesahr erkannt, aber er verlor seine Besinnung nicht. Der Förster durste nicht schießen, das wußte er recht gut, die Gesehe verdoten es; vor ihm lag das weite Hatte im Leben nicht eingeholt. So Borsprung hätte ihn ber Alte im Leben nicht eingeholt. So ball es denn nichts die Gesehen wichte Borsprung hatte ihn ber Alte im Leben nicht eingeholt. So half es benn nichts; die schon sicher geglaubte Beute mußte er freilich im Stich lassen, aber für sich selber fürchtete er auch keinen Moment, und mit einem leisen, eigenthümlichen Pfiss, den sein Spitz gut genug kannte, richtete er sich empor und sprang über das erlegte Stück hinweg, um das Freie zu gewinnen — aber hier sing er sich im wahren Sinn des Bortes in seiner eigenen Schlinge.

Der starke Ressingdraht war nämlich hoch genug gespannt, um den Kopf eines Stück Wildes in seinen Bereich zu bringen, wonach er dann, sobald sich eines barin gesonere

spannt, um den Ropf eines Stück Wildes in seinen Bereich zu bringen, wonach er dann, sobald sich etwas darin gefangen hatte, auf der einen Seite lostiß, damit die Schlinge auf der andern besto fester angezogen werden konnte. Das Wildfald hatte aber, von der Gewalt, die es festhielt, fortdrängend, seinen Ropf auf die entgegengesetzt Seite gebracht, und als es im Todeskampse zusammendrach, drücke es hier den Messingdraht mit sich nieder. Wenn sich aber ber kleine, schwanke Fichtenstamm, an welchem berselbe befestigt war, auch bald niederbog, so blied der Draht doch
an jener Seite höher gespannt, was der Mann natürlich
in der Dunkelheit nicht sehen konnte. Alls er beshalb über
das Wildelb hinwegsprang, hakte sein einer Fuß darin,
und ehe er den andern vordringen konnte, um sich zu stützen,
verlor er das Gleichgewicht und schug der Länge nach auf bem Boben nieber.

Der Förster, welcher jeht bicht an ihm war, bekam hier einen freieren Blid, als unter ben bunklen Riefern, ba icon bas lichte haferfelb ben hintergrund bilbete. Er hatte thun hatte. "Hab' ich Dich endlich einmal erwischt, Dich neunhäu-tige Kanaille?" schrie er, indem er in die jungen Fichten hineinsprang, während er mit der Linken sein Gesicht gegen Feld, ei, in die Beine durfte er ihn schießen, das war erfür uns, ben Staat für uns" und dem Gedanken. daß "friedliche Mittel nichts helten", erwiderte er mit den Worten: "Ich
weiß nicht, ob ich nicht rathen soll, noch viel gemäßigter vorzugeben, als dies disher geschehen ist." Es steht seit, daß von
den Leitern der belgtischen Arbeiterpartei, obgleich sie vielsach
propozitt werden, Alles geschieht, um den Kampf zu mildein.
Ob das von den Liberalen und der herrschenden Partei genugenb wird beachtet merben ?

Politische Nebersicht.

Polizeikommissar Meher, der wegen seines Austrelens in der Franksurter Friedhossassate am 17. März wegen llederschreitung der Amisgewalt durch vorsätzliche Körperverlezung zu 3 Monaten Gefängnis verurtheilt wurde, ist de g na d i gt worden und wird, wie die "Franks. Atg." schreibt, auch als Bolizeibeamter wieder Berwendung sinden. — derr Ihring-Rahlow ist bekanntlich gar nicht asst vor Gericht gestordert, sondern sossen Gefängnisdeamten besördert

fordert, sondern sofort zum Gesängnisbeamten besördert worden.

11eber die baherische Krisis ist heute nicht viel neues zu melden. Da der Rochfolger Ludwigs, Otto, ebenfalls irrsinnig ist, so wird in Abgaerdnetensteisen und in der Presse erörtert, ob man nicht den Umstand, daß König Otto sich weder über die Annahme der Krone äußern noch den Berfassungseid leisten könnte, als einen stillschweigend den Berzassich leisten könnte, als einen stillschweigend den Berzassich leisten könnte, als einen stillschweigend den Berzassich leisten könnte. Dies könnte natürlich nur durch ein Berfassungsgeset erfolgen. — Sine Proflam attion soll Audwig II. niemals erlassen haben. Das "Berl. Tagebl.", welches eine solche mittheilte, wurde in München sonsszirt. Der "Köln. Ig." gebührt übrigens das Kerdienst, den Ursprung diese kine solche mittheilte, wurde in München sonsszirt. Der "Köln. Ig." gebührt übrigens das Kerdienst, den Ursprung diese Kroslamation entdeckt zu haben: sie stammt nämlich aus — so zi al de mo kratischen zu haben: sie stammt nämlich aus — so zi al de mo kratischen: "Webe ich ersabre, ist der Bersuch gemacht worden, Unruhen in Bayern hervorzurusen durch die Berbreitung eines Klugdlattes, das als eine Gegenproslamation des Königs Ludwig II. dezeichnet wird. Das Machwert trägt das Datum: "Hodenschwangau, den 9. Juni, und ist, wie der Kosstempel ergiebt, in Balel gedruckt worden. Es ist in dem dombassischen Still verfast, der sozialdemokratische Ergühe kenngeichnet, (wie scharssätz, der sozialdemokratische Ergühe eine grode Kalischung vorliegt, wird nur von densenzen geleugnet werden, die grundsätlich belogen sein wollen, sodald sie dies mit einem Bortheil für die sozialdemokratische Sache verdunden balten. Ein derartiger Kersuch, eine Tragöde auszubeuten, welche die zivilistie Welt erschüttert dat, ist eine Schande sur einem Bortheil für die sozialdemokratische Sache verdunden balten. Ein derartiger Bersuch, eine Tragöde auszubeuten, welche die zivilistie Belt erschüttert dat, ist eine Schande surüssen. — Weise di Schande für die Isatet, von der sie ausgeht, und witd von allen ehrlich und anständig fühlenden Menichen mit Entrüftung zurückgewiesen werden." — Wir müßten uns sehr täuschen, wenn sich in dem Gehirn des Korrespondenten des rheinischen Weltblattes nicht einige sehr franke Stellen vorsinden sollten? — Der frühere Leidarzt des Königs, Dr. Schleiß, läßt übrigens erklären, daß er niemals ein Gulachten über den Gesundheitszustand des Königs abgegeden habe; was die Keitungen mittheilten, sei lediglich auf eine Unterhaltung die Zeitungen mittheilten, sei lediglich auf eine Unterhaltung mit einem Wiener Journalissen zurückzuführen. Damit wäre freilich nicht viel widerlegt. Doch ist Dr. Schleiß nach der Seltion des Leichnams dem Urtheil der übrigen Aerste rück-

halislos beigetreien.
Den wahrscheinlichen Berlauf der nächsten Reichstagsfühungen schilbert die "Frankt. Big." in folgender Weise: "Ein beschlußschiges Haus wird nicht mehr zusammen zu dringen sein und dem Bersuch, das beschlußzunfäbige länger figen zu lassen, wird sich beute dieser, morgen jener Abgeordnete dadurch, daß er die Auszählung verlangt, widersegen können, dis auch der Regierung die Pflicht, sich "unmöglicher Zumushungen" zu enthalten, slar werden wird. Der üble Eindruck dieser allerdings nicht sehr zarten Exekution käme jadarin stimmen wir mit der "Nationallib. Corresp." überein — auf des Konto der Regierung und wenn diese durchaus solche auf bas Ronto ber Regierung und wenn biefe burchaus folche Belaftung begehrt, fo wird man ihr ben Willen ihun muffen.

Belastung begebrt, so wird man ihr den Willen ihun mussen. Volenti non sit injuria. Auch wir bellagen es, daß der Reichstag zu Ende geben wird, ohne daß dingliche Dinge zur Eiledigung gesommen sind. Dahin rechnen wir aber nicht die Wiederholung von dereits gehaltenen Grabteden und eines negativen Botums, sondern die Erörterung der an tisozialde dem obratischen Maßregeln, über welche die Regierung dem Parlamente Rede zu sieben verpflichtet ist. Ein deutscher, antisemitischer Kongreß dat in Kassel in den Pfingstsetertagen stattgefunden. Dr. König (Witten) präsidirte. Es soll ein einheitliches Borgeben sämmtlicher Bereine die den Wahlen beschlossen worden sein. Bei dem Kongreß, so schreibt noch die "Frank. Zig.", verlief alles still, die Kotyphäen zweiten Kanges, Dr. Bödel (Marburg), Dr. König (Witten), Liedermann von Sonnenderg u. s. w. glänzten an der Spipe eines Häusseins von eiwa 20 Getreuen. Der ganze Kongreß zeigte, daß der Antissemitismus verkracht ist, wie seine

laubt, bas wollte er wenigstens verantworten, ober bachte auch vielleicht in bem Augenblid gar nicht einmal baran, ob da eine Berantwortung nöthig sei. Nur erst einmal haben, bas andere fand sich Alles nachher. Da sab er, wie ber Flückling auf ben Boben nieberschlug, er hörte ben Fall und feste mit einem Zubelruf hinter brein.

Sier aber fiorte ibn ber Spit, ber ibm mit Buthiff nach ben Beinen fuhr, fo bag er unwillfurlich erforedt gur rechten Seite hinüberpralite, mo er ebenfalls gegen ben starken Draht sties. Das aber war kein Hindernis. Ein Tritt nach bem Gund machte ihm einen Augenblick Luft; den Draht hielt er in der Hand und bückte sich
geschwind darunter durch, und so rasch war das Alles gegangen, daß er dem zu Boden Geworfenen schon die Hand
auf den Rock legte, als sich dieser von der Erde wieder
emporschnellte und jeht mit einem Sah in's freie Feld hinausfliehen wollte.

Aber so leicht ging bas nicht mehr. Der alte Forfter hatte ihn wie mit eifernem Griff am Rod, und fühlte jeht nicht einmal, daß ihm ber Roter wieber nach ben Beinen

"Steh', Sund !" forie er, bie Flinte noch immer mit ber Rechten haltenb, "ober, Gott ftraf mich, ich fchieß' Dich gulammen !"

Dich zusammen!"
"Alter Aropf," zischte ber zur Berzweislung getriebene Wildbied zwischen den Iahnen durch, "Du hältst mich noch nicht!" Und den Arm herumwersend, schnitt er ihm mit dem schafen Genicksager, den er noch immer in der Sand hielt, quer durch das Gesicht hinüber. In demselben Moment ihat er einen Ruck, und während der Förster durch Schmerz und Schred übermannt, einen Augendlick in seinem Griff nachließ, riß er sich los und sprang zeht, nicht in das offene Saserseld, sondern in das Fichendickst hinein, wohin ihm der Alte mit der Wunde gar nicht solgen konnte. fonnte.

Der Förster fühlte, wie ihm bas Blut in's rechte Auge rann, und fast rafend vor Buth, rif er die Flinte an ben Baden und brudte ab. Seben konnte er nichts, benn die Gestalt bes Flüchtigen war icon im Didicht verschwunden; nur die Richtung hielt er, und fast unwillturlich tief, um

Breffe durchgefallen ift, daß die Konservativen, namentlich die Subalternbeamten, welche vordem ein großes Kontingent zu den Antisemitenversammlungen gestellt hatten, dem Kongreß sein

geblieben sind.

Zur russischen Freundschaft. Ein artiges Beispiel, wie rückschislos die russische Regierung bei der Ausweisung beutscher Reichsangehöriger zu Werke geht, liefert der folgende, der "Schles. Bollszig." gemeldete Fall: "Der Landwirth Max Bollmer aus Habelickwerdt, welcher in Nowy Dwor der Warschau Besiger eines Dampsisgewerkes war, Kilialen in Wiscalamet, Warschau und Wysgegrod, sowie Waldungen in Bug und Narew, im Gesammtwerthe von 90 000 Aubeln desigs, ist vor einigen Tagen ohne Angade eines Grundes von der russischen Regierung ausgesorbert worden, Russland dinnen 3 Tagen zu verlassen. Derselbe ist am 9. d. Mis in Breslau nur ztägigen Krist seinen Besit zu veräußern ober unter gesicherte Berwaltung zu dringen. Dem Referenten ist Derr Bollmer seit einer Reihe von Jahren besannt."

Das Gerrenhaus wird, wie mehreren Blättern geschtieden wird, nur noch eine einzige Sizung am 30. Juni abbalten, um die zweite Abstimmung über das Lehrergeses sir die polnischen Landestheile vorzumedmen, und einige lietneren Borlagen, welche noch aus dem Abgeordnetenhause berüberstommen sollen, zu erledigen. Der Antrag Reist Respow (von Hannerstein) soll nicht mehr zur Berathung sommen.

Die nächste Situng des Abgeordnetenhause soll am Tiensten, den 22 d. Altis. Kormittags 11 Uhr. abgebalten

Die nächte Situng des Abgeordnetenhauses soll am Dienstag, den 22. d. Ris., Bormittags 11 Uhr, abgehalten werden. Auf die Tagesordnung sind geset: 1. Erste Berathung des neueingegangenen Gesepeniwurses, detr. Bewilligung von Staaismitteln (740 000 R.) zur Beseitigung der im unteren Weichselaediete durch die diedssährigen Frühjahrs Dochstuten berbeigesührten Berheerungen; 2. erste Berathung des

fluthen herbeigeführten Berbeerungen; 2. erste Berathung des Geseigentwurfes, detr. Abanderungen der Kirchengemeindes und Synodalordnung; 3. dritte Berathung des Geseigentwurfes, detr. die Kantongefängnisse in der Rheinproving; 4. Berathung des vom Herrenhause abgeänderten Geseigentwurses, detr. den Berlehr auf Kunststraßen (Antrag Seer).
Die Rothstandsvorlage aus Anlaß der Weichselsüberschwemmung verlangt den Beitrag von 740 000 R. theils zur Beihise an Beschädigungen behufs Erhaltung im Haus und Rahrungsstande (300 000 M.), theils zur Beihilsen für Wiederherstellung der Teiche (160 000 M.), theils zur Weihilen für Wiederherstellung der Kistalischen Plehnendorfer Schleuse (280 000 M.) Aus der Begründung ist hervorzuheben, daß durch die Brider-Beolibätigseit es ermöglicht worden ist, der aus den Leberschwemmungen entstandenn ersten Roth durch die Anschaffung und Buführung der nöthigen Lebensmittel, sowie durch die Beschaffung von Unterlunst für Menschen und das mit geringen Ausnahmen gerettete Bieh überall Abbilse zu gewähren. Auch Ausnahmen gerettete Bieb überall Abhilfe gu gewähren. Auch wird ber Schaben an Gebauben und Inventarienftuden gum wird der Schaben an Gedäuden und Inventarienstüden zum größten Theile aus den Sammelspenden der Krivatihätigkeit gedeckt werden können. Für die ungedickten Schäden, welche bingegen durch die Bernichtung der Aussauf und des Düngers auf den überschwemmten Ländereien, sowie durch die Berfandung und Berkaltung eines Theiles der lexteren berbeigeführt worden sind, wird der Mazimalbetrag von 300 000 M. in Aussicht genommen. Beihilfen aus diesem Konds sollen aber nur solchen Grundbestigern zu bewilligen sein, welche sich ohne dieselben nicht im Daus- und Nahrungsstande zu erhalten verswöhen. Kon den durch Deichbrilike geichäbigten Teichverdands mögen. Bon ben burch Deichbrilche geichabigten Deichverbandsgebieten ift nach bem Umfange bes Schabens und ber bilfsbebuftigfeit bes betroffenen Berbandes allein bie neue Danziger Binnennehrung für ben Butritt ber Staatsbilfe beachtenswerth gefunden worden. Für die Schäden auf diesem
Gebiete find 160 000 D. in Aussicht genommen worden, von
benen bereits 50 000 D. vorschusweise zur Berfügung ge-

Bur Bolenfrage. In ben polnischen Fortbildungt-schulen (Gewerbe- und taufmannische Schule) ber Stabt Posen wird der Unterricht meistens von flädtischen Lebrern eribeilt. Denfelben ift allerbings, wie ber "Dziennit Bogn." mittbeilt, von ben Botal-Schulinipeftoren bie Erlaubnig bagu verweigert worden und der Areis Schulinspeltor, an welchen fich die betreffenden Lehrer wandten, hat denselben gleichfalls einen abschläglichen Bescheid ertheilt. — Mehrere polnische Boltsschullehrer derselben Stadt', welche Stipendiaten des Bereins "zur Unterstützung der studirenden Jugend" gewesen find und später, nachdem sie angeskellt worden, die sereine beigetreten waren, find neuerdings von ihrer vorgesetzten Be-borde aufgefordert worden, aus bem Bereine auszutreien, und haben bieser Aufforderung auch Folge geleistet.

Defterreid. Ungarn.

Die Cholera fangt an auch, Desterreich Schmerzen zu machen. Mit Rüdficht auf die gesteigerte Gesahr der Einschleppung der Cholera nach Desterreich hat das handels-ministerium die Weiterbeförderung italienischer Vergnügungszüge auf österreichischen Bahnen dis auf Weiteres verboten. Dieses Berdot erscheint sehr gerechtsertigt und bätte wohl schon fraher erlassen werden sollen. — Aus Klagensurt wird gemeldet: Die Karniner Landesregierung hat angeordnet, falls

keinen Mord zu begeben. Aber zeichnen wollte er ben Sa-lunken, bag er ihm morgen feine Thaterschaft beweisen konnte, und kein Gericht ber Welt hatte ihn beshalb, wie er meinte, verurtheilen burfen.

Erft mit bem Sous felber tam er eigentlich wieber jur Besinnung und herchte jest in ben Walb hinein, mahrend er sich mit ber linten Dand in's Gesicht fühlte. Bei land ber Belt, mas ibm ber Schuft fur einen Schnitt verfest hatte, und wie bas brannte und wie bas blutete! Geine gange Sand mar naß, und er fuhlte, wie ihm ber marme Strom in ben Bart hineinlief. Aber nichts regte sich im Gebusch; war ber Bursche boch in's freie Felb hinaus gesslohen? Er sprang bort hinüber, aber er konnte nichts sehen. Das rechte Auge war schon völlig zugeklebt, und vor bem linken slimmerte es ihm wie tausend Sterne und

Da brinnen mar es ihm eben, als ob er etwas hatte rafcheln horen; jest Alles wieber ruhig, es fonnte eine Raus gewesen fein - ober hatte er ben Denfchen tobt-

Es fing an ihm unbeimlich ba braufen allein im Balb zu werben — und wie ihn fein Geficht fcmerzte! Bas konnte er auch weiter jett bier thun? Es blieb am besten, er ging zurud in's Schloß, um bort feinen Bericht abguftatten und fich bie Bunbe verbinben gu laffen, es murbe ihm überhaupt icon fo meich und fcmach um's Berg und in ben Gliebern. Das mar ein schoner Festabend, wo er einmal hatte recht vergnügt sein wollen; Zesus, wie mußte er seht aussehen und die Leute erschrecken, wenn er bort zurück zu ben fröhlichen Menschen kam — und heute gerade Berlobung! Aber allein ware er nicht mehr im Stande gewesen, sein eigenes, fast eine halbe Stunde entferntes Forsthaus zu erreichen; er wollte, daß er erst die kurze Strede nach dem Schloß gurudgelegt, so schwer, so furchtbar schwer wurden ihm die

er wollte, daß er erst die kurze Strede nach dem Schloß zurückgelegt, so schwer, so surden schwer wurden ihm die Glieder.

Draußen am Haferrand konnte er nicht hingehen; dort war ein tiefer Graden, über den er seht nicht zu springen wagte. Er taumelte in das Rieferwäldchen zurück, um wieder auf den freien Riesweg im Innern des Parks zu eiwas mußte vorgefallen sein. Selbst die Diener saben vor eiwas mußte vorgefallen sein. Selbst die Diener saben vor eiwas mußte vorgefallen sein. Selbst die Diener saben vor eiwas mußte vorgefallen sein. Selbst die Diener saben vor eiwas mußte vorgefallen sein. Selbst die Diener saben vor

burch Buguge aus Italien fanitare Gefährdungen gu beforgen feien, Die Abhaltung von Festlichkeiten, Ballfahrten, Martien

und dergl. zu verdieten. An den beiden Bfingstagen hat in Linz ein Berbandstag der Arbeiter. Kranten. und Unterstützung flutung korelne Desterreichs unter sehr flarer Betheilb gung flattgesunden. Es waren Delegirte aus Riederdsterreich, Obeidermark, Tirol, Botariberg, Kärnten. Böhmel. Oberöfterreich, Steiermark, Lirol, Vorarlderg, Karnten. Vodman, Mähren und Schlesten anwesend. Es wurde eine Resolution einstimmig beschlossen, des Indalis, daß das don Abgeordnetenhause angenommene Gese über die Unfall, versicher ung in seiner gegenwärtigen Fassung nicht als der Ansang einer Sozialresorm, sondern lediglich als eine Regelung des Armenwesens zur Entlastung der Gemeinden auf Kosten der Industrien und deren Arbeiter zu betrachten seine Unfallversicherung konne nur dann ihrem Awede endsprechen, wenn dieseite ausnahmslos auf alle in Fabriken, im Kleingewerde, in der Land, und Farstwirtbichaft beschäftlichen Aleingewethe, in der Land, und Forstwirthschaft beschäftigten Arbeiter obligatorisch ausgedehnt, wenn ferner die Beisätigten rungkbeiträge von den Unternehmern allein getnagen werden, wenn die Unterstützung ohne jede Berklausulirung derart des messen wird, daß die Berletzten, deren Wittwen und Wassen in den Stand gesetzt werden, ein menschenwürdiges Dasein zu fristen. Schließlich erklärt der Berbandstag, daß die Inwosliden, und Altersversorgung der Arbeiter, sowie deren Wittwen und Wiersversorgung der Arbeiter, sowie deren Wittwen und Wiersversorgung der Arbeiter, sowie deren Wittwen und Wiersversorgung der Arbeiter, sowie deren Betitwen und Wassersorgung im Massenlende umkommen soll, und erachtet es der Berbandstag als Pflicht des Staates, die in dieser Kicktung schon bestehenden Institute der Arbeiter petuniär zu unterstützen. Auch dezüglich der Krankenverscherung beschloß der Berbandstag eine Reihe von Resolutionen, an deren Svize die Forderung steht, daß die Krankenverscherung obligatorisch sitt alle geweiblichen, Fadriss, land, und forst wirthschaftlichen Arbeiter eingeführt werde und daß die Unterstützungen eine menschenwärdige Erstens der Erkrankten erst Rleingewerbe, in ber Band, und Forftwirthicaft beidaftigten möglichen follen.

Gine zahlreich besuchte Bolksversamm lung in Brud an der Mur beschloß am 14. Juni eine Resolution, in weicht gegen die Antisemiten und Schönerer entschieden Stellung genommen und des lesteren Behauplung, die österreichische Arbeiterpartei siehe im Solde der Juden, als gemeine Ber bachtigung gurudgewiesen wirb.

Der Erlag ber Burider Boligeibireftion, melder ben fireitenben Schloffern bas Busammenfleben an ben Der Erlas der Karicher Bolizeidirektion, weicher den streifenden Schlossen das Zusammenstehen anden Berkstäten zum Zweite der Einwirkung auf die weiter av deitenden Kollegen unterlagte, wird vielsach sehr scharf gesahlt. So schreibt man der "Karicher Bost": "Diese Maßregel, welche bestimmt sein soll, die peridaliche Freiheit des Einzelnen und wahren, läuft auf eine einseitig e Begün flügung der ohneben im Bortheile befinndlichen Meister den im Bortheile befindlichen Meister der hinaus. Diese, die nicht zu schreiben daß trende Konkurrenten sich dier etabliren und den Streit ausnüßen werden, haben zum Uederstüß sich durch Unterschrift zu einer Konventionalstrasse von 200 Franken vernstücktet, nicht nachzugeben und nicht von den gemeinsamen Beschlässen abzulassen. Die Arbeiter sind weder in der gläcklichen Lage, die gleiche Summe deponiren zu können, noch vor der Zuwanderung fremder Gesellen geschlißt. Im Gegentheil werden solche Gumme deponiren zu können, noch vor der Zuwanderung fremder Gesellen geschlißt. Im Gegentheil werden solche nicht nur von den Reisten berangezogen, sondern sogar von auswährligen Behörden, z. B. Banderunterstützungs beamten hierber dirigitt. Daraus geht hervor, die deine Barteien sich nicht in gleicher Lage besieden in Bertammlungen vom Stande der Dinge zu unterrickten über die Zugenwanderten daben sie verständigen, ist, sie allenfalls möglich, ihre biesigen Kollegen in Bertammlungen vom Stande der Dinge zu unterrickten über Straße anzufsrechen. Rum bleibt es absolut undegreistich, wie eine republikantsche Bedörder dar in werkandigen, ist, sie auf der Kreibeit des Einzelnen und ichlieslich eine Gesährdung der östenlichen Drdnung erdlickskann, während sie die Bereinbarung der Keister ruhig duldei. Ich mit den Geschbrung der Kreibeit des Einzelnen und ichlieslich eine Geschbrung der Kreibeit des Einzelnen und ichlieslich eine Gesährdung der össen keister der gehan gesche den er körbligung, tein Engelste wirkt den preichen zu der kinder ungebieden zu der Kreibeit des Kauseines der konten kös Rlasse, denen das nicht erlaubt ist, was seder Andere ungehiedert ihm kann, so darf man sich auch nicht wundern, wenn unter denselben die Meinung playgreist, das die Gesetz ihre Gripe gegen sie kehren und det der Anwendung nur gegen sie gur Geltung kommen, so das es deshalb bester seine auf jede Mitardeit in dieser Beziehung zu verzichten; denn aus welche Art und Weise sollen die Schlosser über Sache durch welche Art und Weise sollen die Schlosser über Sache durch stüdten, wenn denselben auf administrativem Wege die 3883

Soloffe. Jest erreichte er bie Bufde, bie ihn noch 10 Wege trennten; bort hindurch führte irgendwo ein fcmale Pfad, aber wie sollte er ben jest sinden ? Er mußte gerade hindurch, und wie weh das that, wenn ihn einer der Ineise auf die Wunde schlug, und wie schwindelig er wurde! Es war ihm ordentlich, als ob der Boden unter seinen Füßes schwantte; aber weiter, nur weiter des mieder in ichwantte; aber weiter, nur weiter, bag er wieber in Menschen, ju hilfe tam und bort feine Geschichte ergablen

Jeht fah er ben lichteren Grasplatz vor fich - ba wat auch ber Weg - Gott fei Dant! Den Bart entlang 500 loppirte ein Reiter, was bas Pferd laufen wollte; war bas ber Maulwurfsfänger? Aber wo hatte ber so schnell bas Pferd herbekommen? Es wurde ihm immer schwächer und Genn; seine Gedanken verwirrten sich, weite, glanzende Rogenhogen Mungerien ibm nech nette, glanzende Rogenhogen genbogen flimmerten ibm por ben Augen und ber gange Part brehte fich mit ihm. Satte er benn auch bie rechte Richtung eingeschlagen und lag bas Schloß borthin zu aber bort briben? Er mar ann bag bas Schloß borthin gu aber bort brüben? Er war gang irre geworben und blieb flebin; wie ihm die Anie gitterten! Er ftrecte ben Arm aus, um fich an etwas zu halten; aber bie taftenbe Sand griff nichts weiter, als bie elaftischen 3meige ber nachften fleinen

Roch that er einige Schritte pormarts über ben Bes hinfiber auf ben Rafen; er fühlte, bag er umfinten miffe bann fcwanben ibm bie Sinne und er brach ohamach tig, wo er ftanb, gufammen.

Ein gestörtes Fest. Als ber alte Lautlose Stille herrschte in bem Festsaal, als ber alte Graf ihn verlassen hatte und nicht zurücklehrte. Man mußte, Graf ihn verlassen hatte und nicht zurücklehrte. es war etwas geschehen — aber was? Die Grafin behaupt tete noch immer ihren Blat; ein Diener war an ihr vor

ichfeit genommen werben tann, fich mit ben gureisenden Rollegen ju verfiandigen, mas jogar in Berlin, mo Ausnahme-geset und Belagerungszuftand herrichen, ben Arbeitern bisher unverwehrt geblieben ift." — In legterem tauscht fich ber

schweizer Burger allerdings febr bebenflich. In Burich find ber Stadtrath und die Regierung zusammengetreten, um einer etwaigen Wiederholung tumultuarischer

Auftritte rechtzeitig vorzubeugen.

Belgien.
In Flonu streiken 2500 Roblenarbeiter. In Quaregnon wurden die Arbeiter durch eine große Schaar Streikender genötigt, die Arbeit niederzulegen. Die Gendarmerte von dennegau hat sich nach den von Arbeitseinfiellungen bedrohten Distritten begeben. Gine Estabron Langiers ift nach hornu abgegangen, eine zweite Estabron foll in Rurgem nach Quaregnon ab-

08

Bes

elde

Zon\*

tatt

[Del

Die.

tales

rabe

üßes

ye.

gas bas

bas

gra gra

ange rechte ones

ibin;

griff

9368 maffe man'

alte uşte,

pots Sit

Bar

bante rgenb ver-

Fraurreid. Trot dem unerwarteten Ergednis der Kommissionswahl glaubt die republikanische Presse, der Senat werde die Ausweisung da der Prinzen mit 20 Stimmen Rajorität annehmen, da die 60 Senatoren, welche an der Kommissionswahl nicht theilnahmen, meist für die Ausweisung seien. Nach dem "Natin" wird der Senat möglicherweise auf das ursprüngliche Projekt Frencinei's, die allgemeine sakultative Ausweisung, puridereiten.

In Decageville befürchtet man Unrugen in ber Grube

Großbritannien.
Glabfione ethält, nach ber "Boff. Big.", in seinem alten Bablireise Miblothian einen tonservativen Gegentanbidaten. Große Berftimmung berricht unter ben liberalen und rabifalen Unionisten, weil die Tories das Abkommen nicht halten, wonach unionistische Kandidaten nicht beanstandet wer-Die Babien merben fich porausfichtlich auf ein Blebiszit f'r Glabstone auf der einen, für Salisbury auf der anderen Seite zuspipen. "Ball Mall Gaz." fordert die De-mokratie Englands auf, einen großen nationalliberalen Wahl-

fonds aufzubringen.

fonds aufzubringen. Die ir is den Din namit, politike-" scheinen ihre unierbrochene Thätigkeit wieder aufnehmen zu wollen. Dem "Hamb. Corr." zufolge äußerte O'Donovan Rosa, daß in Folge von Gladstone's Niederlage die Beiträge sur Dynamitywede wieder beginnen. Der "United Frisman" verössentlicht einen zwei Spalten langen Aufruf der senischen Brüderschaft, welcher tolgendermaßen schließt: "Wir müssen daher home Aule als iodt betrachten. Unsere Rriegslührung muß erneuert werden, und zwar muß es ein Rachelrieg sein. Bwolf Monate lang daben wir einen Wassenstillstand gehalten, um das Resultat der lesten herbstwahlen und der von Akt. Gladstone sofort nach dem Zusammentritt des Barlamenis versprochenen homenach dem Zusammentritt des Barlaments versprochenen Dome-Rule-Bill adzuwarten. In einer heute abgehaltenen Bersamm-lung der fenischen Brüderschaft wurde erkärt, das dieser Wassen-füllstand zu Ende sel. Während des versichenen Jahres iagten uns häusig Freunde der parlamentarischen Agitation in diesem Lande, daß, wenn dieser Plan keinen Ersolg hätte, es der letzte in dieser Richtung gemachte sein würde. Wir sordern icht diese Beute auf, ihr Wort einzulösen und gemeinsame Sache mit uns zu machen. Unser Werk machte die Eindrin-gung der Dome Rule-Vill überdaupt möglich. Mit der halben Veihisse, welche die parlamentarische Agitation erhalten bat, wollen wir die irische Autonomie zu einer vollendeten Thatsache machen." d bem Bufammentritt bes Barlaments verfprocenen Dome-

Spanten.

Es zirkuliren wieder Gerüchte über eingeleitete Berschwörungen und die Regierung hat umfassende militärische Maßnahmen getrossen, well es in Madrid offenes Geheimnig ist,
daß fich fürzlich 70 Karlisten aus der Stadt zu einer Musterung
nach Katalonien degaben.

Balfaulander.

Der "Befter Lloud" ichreibt fiber bas geplante bulaa.

land:

Das "Journal de St. Petersbourg" war so naiv oder so dreift, zu behaupten, die Berschwörung gegen das Leben des Fürsten Alexander, die in Burgas entdeckt worden, sei eine dloße Fadel, ein Märchen, das lediglich zu Wahlzweden erstunden worden. Man hat in den hiesigen Regierungskreisen Ursache, über eine solche Reußerung gerade in den Spalten des "Journal de St. Retersbourg" ganz besonders erstaunt zu sein, da just die Inspiratoren des genannten Journals am besten in der Lage sein müssen, den Ernst des in Burgas geschmiedeten Kombologierung war es gerade, welche in die gerichtliche Untersluchung dieser Angelegenheit sich eingemischt und dadunch sogar eine partielle Ministersrie herbeigessisch welche in des Geschäfisträgers in dern Ondu, des gegenwärtigen Geschäfisträgers in

Aufregung vorber! - Aber bie Dufit, bie hinter ihrem Borbang nichts bavon bemertte, fpielte noch immer ben geft-

marich weiter. "Reine Gnabige," flufterte ber Staatsrath feiner Rach-"Reine Gnädige," süsterte der Staatstatz seiner Rachbarin zu, wie mir scheinen will, fallen wir mit unserem Tannhäuser vollftändig aus der Rolle. Die Berwirrung tritt schon ein, ehe der Festmarsch zu Ende ist, und jeht wird gleich der Chor der Pilger erschallen. Ich sürchte, wir delommen heute Abend nichts zu essen."
"Das wäre entsehlich!" sagte das alte Stiftsfräulein mit einem gistigen Blick über die Tasel. "Und doch hat der Graf da Silber genug ausgeschichtet, um das Bankett eines Kaisers zu überfüllen."

"Ich habe einen starten Berbacht, baß die Platten — plattirt find," flüsterte ber Staatsrath.
"Bohl möglich," meinte bas Fräulein; "lieber Gott, es ist ja Alles Schein heutzutage auf ber Welt!" — und sie hatte wirklich Ursache, so zu reben, benn sie selber trug salsche Locken, falsche Zähne und falsche Wattirungen, und der Staatsrath, mit einem boshaften Blick über ihre Geskalt, flüsterie: ftalt, flufterte:

lommi George, er sieht blasser sie, meine Gnädige! Aber da tommi George, er sieht blasser aus wie gewöhnlich." Der alte Graf Bolten, der sich dis jeht außerordentlich ruhig gehalten und nicht von seinem Plaz bewegt hatte, sing auf ihn zu, nahm seinen Arm, stüsterie einen Augendich mit ihm und verließ dann den Saal. "Was ist, George?" sagte die Gräsin. "Warum kommt der Kater nicht zurück? Wo bleidt Paula? Unsere Gäste warten."

fagte George mit beiferer, fast tonlofer Stimme. "Es ihnt mit leib, bie Befellschaft zu fibren; ich fürchte, er wird nicht bei ber Tafel erscheinen können."

Die Trompeter hinter bem Borhang schmetterten ihre stöhlichen Weisen so flark hervor, daß die Worte beinahe unverständlich wurden. George schritt zu dem Borhang, schug ihn zurück und gebot Ruhe.
Imit einem Misklang hörten die Leute überrascht mitten kaft auf, und eine unheimliche Stille lag in dem Mo-

Ronftantinopel, bat ber ruffifche Ronful für einen ber hauptdulbigten, ben vormaligen ruffichen hauptmann Rabotoff, intervenirt und beffen Stellung auf freien gug erwirft. Forderung batte nicht einen judiziellen, sondern einen politischen Charatter und mußte demgemäß auch politisch behandelt werden. Bon diesem Gefichtspunkte erledigte Minister-Bräftdent Karawelow aus Eigenem die Angelegenheit, indem er aus Gefäligseit für Rußland versügte, daß der genannte Hauptmann aus der Haft zu entlassen serjugte, das der genannte Hauptmann aus der Haft zu entlassen sei und in Burgas
sich frei bewegen dürse. Ueber die Ergednisse der Untersuchung verlautet zur Stunde noch nichts; die richterlichen Beamten sind auch gebunden, hierüber strenges Schweigen zu beobachten. Die Sache würde aber schlimm enden, wenn sich ergeden sollte, daß Hauptmann Nadoloss, für den Russland ofsiziell sich so energisch eingeseut, an dem Komplot gegen den Fürsten und gegen die besiehende Ordnung in Bulgarien denn doch bethetlicht gewesen seit die Ausgaren müsten sich doch wohl dann ihetligt gewesen sei; die Bulgaren müßten sich doch wohl dann ihre eigenen Gebanlen darüber machen, daß Rußland öffentlich als Beichützer Dersenigen auftritt, welche dem Fürsten nach dem Leben trachteten und neue schwere Krisen über das Land beraufbeichworen wollten.

Amerita.

Dem fürzlich in New Port zu einem Jah: Buchthaus ver-urtheilten Johann Moft wird vermuthlich noch weiter der Brozek gemacht werden. Wie dem "Berl. Tagebl." aus New Port geschrieben wird, verlaufet daseloft, man beabsichtige von Chilago aus eine Antlage gegen Most zu erheben und das Gesuch wegen Auslieferung desilben an die Rew Porter Bebörden zu siellen; man soll det den dorigen Anarchissen Fapiere vorgefunden haben, die es deutlich erkennen lassen, das der neuliche Krawall in Chilago, dei dem ein Dupend Polizisten getödtet oder verstälmmelt wurden direkt von Rost angesistet worden set. In Chilago würde es Rost jedenfalls sehr schimmer ergeben, benn die Grand Jury bat gegen die gefangenen Anarchiften ben Antrag angenommen, die Antlage des Mordes zu erheben und in Chilago spaßt man nicht.

Miten.

Sinterindien bat wieder ein Blutbad erlebt. In Thanh find ein Rapitan und ein Lieutenant durch verafftete Bfelle getödtet worden. In Anam haben neuerdings wieder Rieder-meyelungen von Christen flatigefunden. Die Aufftandischen haben einige Dorfer in der Umgegend von Zouranes in Brand

gesteckt.

Rach einem Telegramm der "Nowoje Wremja" aus Teheran hat der dortige Gesandte der Bereinigten Staaten von Amerika. Dr. Wintson, eine Konzesston zum Bau einer Eisen da hn von Teheran nach Buschir und von Teheran nach Weicheb mit verschiedenen Seitenlinien erhalten. Un Stelle einer Staatsgarantie erhält der Konzesstondinden das Recht, in den nächsten 20 Jahren den natürlichen Reichthum der detressen Gebiete zu entwickeln, soll wohl heißen, auszubeuten. Der Gesandte siehe im Begrisse, nach Betersdurg zu reisen, um dort wegen des Transports von Watertalien auf der Transkaspischen Eisendahn zu verhandeln.

Gerichts-Beitung.

Gin Proges, der besondere die Goldleiftenfabrifanten angeht, fand vorgestern vor ber britten Straffammer bes Landgerichts I ftatt. Auf ber Anklagebant befanden fich fieben junge Radchen, welche in der hiefigen Goldleiftenfabrit von Methlow u. Romp. gearbeitet hatten und fic badurch bes Diebstahls schuldig gemacht haben sollten, daß fie von dem ihnen anvertrauten Material, sogenanntes Blattgold, an zwei Bergolder verlauften. Diese Beiden fianden beshalb unter der Anklage der Deblerei. Sammtliche Angeklagten bestritten ihre Antlage der Dehleret. Sammliche Angeliagten bestritten ihre Schuld und sprachen ihre Berwunderung darüber aus, daß ihre Handlungsweise überhaupt als unredlich aufgesaßt werden tönne. Die Mädchen erklärten, daß es in der Fabrik von Methlow u. Romp, eingeführt gewesen, daß fie je nach der Breite der Leisten eine entsprechende Angahl Goldblätter zugetheilt erhielten, mit denen die Arbeit ausgeführt werden mußte. Durch besondere Geschicklie und durch sorg. burch forgaltiges Gintheilen bes feberleichten Materials Arbeiterin disweilen des sederleichten Raterials sei eine Arbeiterin disweilen im Stande, einige Goldblätter, die nur einen Werth von wenigen Pfennigen bätten, zu ersparen, und es sei in allen ähnlichen Fadriken Sitte, daß dies ersparte Gold den Arbeitendben gehöre. Dieselbe Behauptung stellten die angellagten Bergolder auf und sanden darin auch Unterstügung durch die Aussagen der beiden Sachverständigen, Goldleistenfadrikanten Andree und Wertmeister. Beide erklärten, daß hier ein eingemurgelter Wishrauch naussen und Nerflarten, baß bier ein eingewurzelter Digbrauch vorliege und die Un schauung der Angeklagten allgemein verdreitet sei; es gebe Fabriken, in denen die Arbeiter Blattgold aus ihrer Tasche anschaffen müßten, wenn das, gewöhnlich inapp demessene Material nicht zu der ihnen aufgetragenen Arbeit zureichte. Naturgemäß betrachteten die Arbeiter demzusolge etweigen Uederschuß an Blattgold als ihr Eigenthum. Unter diesen Umständen blied dem Staatsanwalt nur übrig, die Freisprechung sämmtlicher Angeklagten zu beantragen, denn jeden-

ment auf bem Saal. Da trat ber alte Graf Bolten wieber in ben Saal und fagte mit erufter, aber volltommen leiben. daftelofer Stimme :

"Deine Berricaften, es thut mir leib, Sie benach-richtigen ju muffen, bag wir uns in feinem Saufe ber Freube, fonbern in einem Baufe ber Trauer befinden. Meinen alten Freund Graf Monford hat ein ernfter Unfall be-troffen, ber feine Ramilie an fein Lager feffeln muß - bie Safel ift aufgehoben, benn es murb: unmöglich fein, unter biefen Umftanben noch langere Storung hier gu verurfachen."

"Aber was fehlt ihm? Bas ift gefchen?" rief es von allen Seiten.

Hoffentlich nichts," erwiberte abweisend ber alte Berr, "was uns verhindern konnte, in einigen Wochen ja, vielleicht in einigen Tagen wieder eben so fröhlich hier zusammen zu kommen — Frau Grafin, erlauben Sie mir, bag ich Ihnen meinen Arm biete und Sie hinüber zu Ihrem Gemahl führe."

"Jest kommt ber Chor ber Pilger, meine Gnabige; habe ich es Ihnen nicht gesagt? Und wie gut die Suppe riecht!" flüsserte ber Staatsrath seiner Rachbarin zu.

"Reine Rerven!" flohnte biefe und machte eine Bewegung, als ob sie sich an seinen Arm hangen wollte, bem ber Hofmann aber geschickt auswich, indem er that, als ob er es gar nicht bemerkte, und sich rasch ab zu einem Andern der Gesellschaft wandte. Die Dame wurde deshalb nicht ohnmächtig.

(Fortjehung folgt.)

Ans finnst und Jeben.

Das Fetedrich - Wilhelmstädtische Theater benutt die Muße, die ihm die stegen Besuches sich erfreuenden Borrstellungen des "Bigeunerbaron" bietet, zu Borbereitungen die nächste am 1. Lugust beginnende Derbstzatson. Während allabendlich die feurigen Czardasweisen des "Bigeunerbaron" im Theater selbst ertonen, berischt in den Bormittagsfiunden in den Probesälen bereits regsies Leden. Für die Derdst und Minterlampagne ist in ausgiedigster Weise gesorgt. Nebit Karl Millöder's neuer Opereite "Der Bice "Nimital" sind

falls feien fie fich ber Rechismibrigfeit ihrer Sanblungemeife nicht bewußt gemefen. Der Gerichtshof ertannte biefem An-

Gine nette Familiengeschichte aus bem babifden Orte Bietigheim spielte fich am 10. Juni vor der Straffammer zu Karlsrube ab. Mutter, Sohn und Lochter hielten ein Strafgericht über den Eheherrn und Bater, der fich undotmäßig benommen hatte, weil er am Sonnabend vor Oftern leinerlei nommen hatte, weil er am Sonnabend vor Ofiern leinerlei Abendessen vorsand. Der Mann wurde an den Füßen gebunden und mit ausgestreckten Armen auf einen ominösen Stuhl geset, mit der angeblichen Absicht, ihn die Osterfeieriage in dieser wenig sesslichen Weise verdringen zu lassen. Rach einiger Zeit gelang es indeß dem Manne, sich los zu machen. Der Gerichtshof ersannte wegen widerrechtlicher Freiheitsberaubung auf vier, zwei und eine Woche Gefängnis. Der Ebemann hatte den unserfinglichen Antrea wegen weiterer Körververlesung den ursprünglichen Antrag wegen weiterer Körperverletzung gurückgezogen. Bei der Strafmessung wirste der Leumund des Mannes milbernd. Das Berfahren der Famissenglieder icheint auf freier Rachahmung bes fog. Bwangsfiubles in ben Strafanftalten zu beruben.

nisteren Rachabmung des jog. Kwangssiuhles in den Strafanstallen zu deruben.

Der Schneesturm im März d. 3. hatte auf der Bahnstrecke Bromberg Dirschau Bertebrsstörungen veranlaßt. Kur
Ausgradung eines auf dieser Strecke dei Brust im Schnee
stecken gediedenen Zuges war vom 17. dis zum 19. Kärz der
Brunnternehmer Schäfer aus Schöstersdoorf mit über hundert
Rann thätig. In der Racht zum 19. Kärz wurde derielde
mit seinen Leusen per Bahn zurückefördert. Auf dem Bahnhose hier angelangt, umringten die Arbeiter dem Schäfer und
verlangten mit Orodungen den Zohn sür ihre Arbeit. Da er
sein Geld zur Bezahlung dei sich hatte, drachten sie ihn auf
das Volizeidureau. Auf dem Wege dorthin erhielt er Siöße
und Hiede mit Schaufeln. Da die Arbeiter doot nichts aus
richteten, ging es nach Schröstersdoorf, dem Wohnorte Schäfers,
wo dieser auß Reue mehrsach angesallen und arz gemishandelt
wurde. Selbst in seiner Wohnung wurden diese Arbeites
dorzt und diese den Leuten auszezahlt datte. In der Sitzung
der Strassammer des Landgerichts au Bromberg am 5. d. M.
sam diese Sache, nachdem gegen 12 jener Arbeiter Antlage erhoben worden war, zur Verdandlung, und es wurden, der "D.
Big." zusolge, die Käbelsssührer zu 1 bis 1½ Jahr Gesängnis,
die übrigen zu Strasen von 2-6 Romaten veruriheilt.

Battenword. Best, 16. Jun!. In der Gemeinde Basena
machte die achtschnischrige Marie Kidar gelegentlich einer Hochzeit im Derbste 1885 die Bekanntichaft des Landmannes Joses
Kosst, der ste des Derbsten zu 1 bis 1½ and werden zus
tinsten, und als dieselbe ohne Wirtung blied, mengte sie
überdrüsig ward. Sie beschlichte. Kaum waren jedoch
einige Wochen verstossen, als die junge Frau übres Gatten
überdrüsig ward. Sie beschlichte den zu töden. Bu
diesem Behuse gad sie ihm zuerst eine Khodsphorlösung zu
trinten, und als dieselbe ohne Wirtung blied, mengte sie
über Behuse gad sie ihm zuerst eine Khodsphorlösung zu
trinten, und als dieselbe ohne Wirtung blied, mengte sie
undas Frühftig durch Sie beschlechen des Roordes nach
Sere der Konten Ausgen Be

Fortales and Arbeiterbewegung.

Bur Unfallversicherung. Die Tegtil-Berufsgenoffenichaften haben fich jum großen Theil über einen Gefahrentarif
geeinigt. Es find im Ganzen sieben Gefahrentlassen eingerichtet, und zwar hat die erste (niedrigste) Stufe 20 pCt., die
zweite 30 pCt., die britte 40 pCt., die vierte 60 pCt., die fünfte
75 pCt., die sechste 90 pC. und die siebente 100 pCt. der

75 pCt., die sechste 90 pC. und die stebente 100 pCt. der höchsten Beitragsquote zu zahlen.

Zur österreichtichen Fabrisgesetzung. In den Fabrissen der Textilindustrie durfen nunmehr in Desterreich jugendliche Hissarbeiter zwischen dem vollendeten vierzehnten und dem vollendeten sechszehnten Jahre, sowie Frauenspersonen während der Rachtzeit nicht mehr zur Arbeit verwendet werden. Von verschieden Fabrisen wurde deim Dandelsministerium darum angesucht, die ausnahmsweise Berwendung wenigstens noch für einen lurzen Beitraum zuzulassen. Das Dandelsministerium bat nur dem Anjuchen der Seidenabsall. Spinnerreien, und zwar für die Dauer von zwei Jahren, Folge gegeben, alle anderen Zweige der Textilindustrie aber adzewiesen. Die Berwendung von jugendlichen dilfsarbeitern, sowie von Die Berwendung von jugendlichen Silfsarbeitern, sowie von Frauenspersonen zur Nachtarbeit ist für die Seidenabfall-(Floretseiden-) Spinnerei, und zwar mit der Beschräntung auf die Spinnerei- und Frierer-Abiheilung bis zum 11. Juni 1887 geftattet worben.

Arbeiterrifito. Mus Reumunfier fdreibt man : Arbeiterritts. Aus Neumuniter schreidt man: Die Ungladsfälle bei den verschiedenen Arbeiten und Gewerlen mehren fich in erschredender Beise. Nachdem türzlich ein Weichensteller in der Nähe des Bahnhofes verunglächt ist, indem er an der Weiche, die hier sehr eng eingefeilt liegt, zu Boden gerisen und dann von der Naschine auf der andern Seite zur Seite geschoden wurde, wodet ihm das eine Bein sürchterlich zerristen und das andere verstaucht wurde, so das

Movitaten von Franz v. Supps, Louis Roth, dem Komponissen des "Marquis von Rivoli", und mehrere französische Operetien erworden. Johann Strauß fehlt auf der Rovitatenlisse der kommenden Saison, da der große Erfolg des "Bigeunerdaron" ihm eine längere Muße gestattet. Im Friedrich Bilbelmstädisischen Theater kinden von lesigenannter Operette nur noch 12 Warstellungen kott 12 Borftellungen ftatt.

12 Botstellungen statt.

Eine Emiführungsgeschichte. Die in Sarajevo ersicheinende "Bosnische Boli" vom 13 d. M. erzählt solgende Entführungsgeschichte: "Es war Rachmittags, ungefähr 4 Ubr, als ein Türke, in einen rothen Mantel gehüllt, gedankenvoll an einem am Siragemande stehenden Baum lehnte und seine Blide unausgesest nach der nahen Stadt richtete, von woher er etwas sehnsüchtig zu erwarten schien. Die Leute der Umgedung kannten diesen "Auften", der sich schon seit whereen Tagen in der Umgedung aushielt, recht gut, und wosten genau, in welcher "Carsija" er erst vor Aurzem seine türkischen Reußer-lichteiten gesauft datte und daß er im Innern ein richtiger — "Schwada" war. Um die dezeichnte Stunde sab man aus der Richtung der Stadt mit raschen Schritten eine Dame, die meder Türkin war, noch scheinen wollte, berantommen. Offendar mußte sie die Erwartete seine Standvunkt, eilte ihr entgegen und sich im nächsten Augenblick sas Bärchen auf einem Wagen, welcher verborgen war und erst auf ein Beichen sein Bagen, welcher verborgen war und erft auf ein Beichen fein Berfted verlaffen hatte und nun mit ihnen pfeilichnell davon-Berfted verlassen hate und nun mit ihnen pfellschmell davonsrollie. Dieser ganze Borgang war aber von dem Fenster eines
benachdartes Gedäubes aus beodachtet worden und daher auch
rasch in der Stadt bekannt, wo die Meldung nicht geringe
Aufregung bervorries, am meisten aber — dei dem Gatten der
detrestenden Frau. Derset Entsuhrungs. Geschichten sind wohl
öster dagewesen, was aber der eben erzählten ein ganz des
sonderes Relief verleiht, ist der Umstand, daß die entssihrte
Frau nicht zum ersien Rale ein solch romantisches Abenteuer
bestand, indem sie schon vor einigen Jahren von ihrem damaligen Gatten entsührt worden war, wobei jener Pseudos-Türke seinem "Freunde" — es soll dies in der Rähe von Wien
gewesen sein — auf die loulanieste Art behilflich war, indem
er ihm hierzu seine eigene Equipage, und zwar dieselbe zur
Berflägung kellte, mit welcher er ihm die Frau jest wieder ab
sische. Das Ende der ganzen Miaire läßt sich heute
noch nicht absehen. Diese Geschichte, so abenteuerlich sie
auch kingen mag, ist nichtsdestoweniger buchstäblich wahr
und hat sich erst vor wenigen Tagen in Dolnt-Tuzia ereignet.

er febr frant barnieberliegt (er foll, nebenbei gefagt, ein febr nüchterner und brauchbarer Beamter gewesen fein und man nücklerner und brauchdarer Beamter gewesen sein und man soll sich dei Besichtigung der Weiche gewundert haden, daß nicht schon längst etwas äbnliches passirt ist), ist jest schon wieder ein Zimmermann bei einem Bau verungsück, indem ihm ein Ballen auf den Kopf siel und ihn sosort iddette. Derselbe ist aus Segederg und hinterläft eine Frau und fünf Kinder. Das ist wirklich das nacke Elend; im Winter keine Arbeit, da müssen Schulden gemacht werden, und wenn im Frihlight Arbeit ist, so kommt das Unglüd und reist den Ernasberr von den Seinigen. Borige Woche hat ein 60 Jahre alter Arbeiter in der Härderet ein Bein gedrochen. Ein Anderer ist am Webstuhl gesallen und mit der Hand wischen die Raschine gekommen, und wenn er nicht soviel Geistesgegen. Maschine gesommen, und wenn er nicht soviel Geiftesgegen-wart gehabt bätte, ben Webstuhl sofort zum Stehen zu bringen, so ware ibm die hand unrettbar burchlöchert

An die Former Deutschlands! Der Formerstreil ist nunmehr in ein ganz eigenes Stadium getreten. Die Strei-kenden sind nämlich ausgefordert worden, das noch vorhandene Lohnguthaben und ihre Entlassungsscheine abzuholen. Genossen aller Oris, haltet den Zuzug sern! Mit sollegialischem Gruß D. M. Neumünster, 15. Juni 1886.

Nermisates.

Gin Kampf mit Regern und Bluthunden fand am Sonnabend in hamburg auf bem Lammermartte ftatt. In einer Bube baselbft produzirten fich brei Reger, welche ihre beimathlichen Gebrauche in ber bekannten fürchterlichen Art einer Bube daselbst produzitten sich drei Reger, welche ihre heimathlichen Gebräuche in der dekannten suchterlichen Art zum Besten gaben. Außerdem wurden drei Bluthunde gezeigt, welche sich dei den Regern befanden und ein äußerst gefährliches Ansehen hatten. Wie es heißt, entstanden zuerst zwischen Publikum und den der Negern keine Bwistigkeiten, indem sich mehrere Bersonen über die Reger lustig machten und auch dem Schaubudenbestiger gegenüber erklärten, daß die Borstellung das Eintrittsgeld nicht werth sel. Bald darauf sollen sich mehrere Kinder nach dem Podium gedrängt und von einem der Reger zurückzestosen worden sein, was abers mals zu Mishelligkeiten Beranlassung gad. Endlich zerschnitten zwei Arbeiter und Anaben von außen die Leinwand, worauf ein Reger mit einer Eisenstange nach einem Knaben schlug. Dies soll nun nach den Angaben mehrerer Personen die Beranlassung zu einem Kampfe zwischen dem Aublikum und den Regern geworden sein; Bestimmtes war indes heute noch nicht sestgestellt, indem die Bernehmungen in der Sache noch im vollen Gange sind. Der Austritt war ein sast undeschreiblicher. Die Reger bewassneten sich mit surzen Eisenstangen und schlugen wie wahrstning um sich, während das Bublikum auf die Reger in verzweiselter Weise einhied. Furchtdares Entseyn rief es hervor, als plöglich, wie es beist von dem Schaubudenbestiger, die Bluthunde losgelassen, dei welcher zwölf Bersonen, darunter auch Kinder liche Szene, bei welcher zwölf Bersonen, darunter auch Kinder, verlesst wurden. Bon den drei Regern waren zwei sehrstent, auch hatte er mehrere tiese Löcher im Kopse davon getragen. Er liegt in sehr bedenstichem Bustande darneder. Der verwundet; einem derselben war das Rasendein total zerschmettert, auch hatte er mehrere tiefe Löcker im Ropse davon getragen. Er liegt in sehr bedenklichem Bustande darnieder. Der dritte, welcher leichtere Berlegungen erlitten hatte, klagte namentlich über innerliche Schmerzen. Er wurde vorläusig der Radolsenwache überliefert. Die beiden Arbeiter, welche, wie erwähnt, das Belt zerschnitten batten, wurden in haft genommen. Der Tumult konnte erst durch das Einschreiten von zahlreichen Schuzmännern und einigen Militärs gedämpst werden, wobei von der blanken Wasse Gebrauch gemacht werden

Leiden auf Cee. Der Royal Mall Dampfer "Rinfembo" at auf feiner lesten Ausreise nach ber Weftufte von Weft-Afrifa in See ein offenes Boot angetroffen, in welchem fic gwei Danner befanden, Die bereits acht Tage ohne Rabrung und Trintmaffer umbergetrieben maren. Bmet andere Infaffen und Trinkwasser umbergetrieben waren. Bwei andere Insassen waren schon vorber in Folge der Entbekrungen ge-ftorben. Alls der Dampser sich in der Rabe von Old Calabar befand, entbedte der Kapitan in der Ferne ein Kanoe, das anscheinend verlassen war, in dem sich jedoch, als der Dampser ein Signal mit der Dampspseise gab, ein Mann erhob. Der Dampser steuerte nunmehr in die Räbe und sand, daß in dem Kanoe zwei Personen waren, Kruneger, die sich vor mehreren Jahren nach Brince Island begeben hatten, um

mabrend ber Dauer eines Jahres auf ben Blantagen ber Bortugiefen ju arbeiten, benen feitens ihrer betren jeboch nicht geftattet war, Die Injel nach Ablauf ihrer tontralimäßigen Arnagiesen zu arbeiten, benen seitens ihrer verten seboch nich gestättet war, die Insel nach Ablauf ihrer kontraktmäßigen Arbeitszeit zu verlassen. Die Leute hatten sich darauf in den Besitz des Kanoes gesetzt und waren gestoben. Zwei waren vor Erschöpfung umgekommen und über Bord geworfen; die lleberlebenden warteten geduldig auf das Ende ihres Elends. Tag für Tag verging, ohne daß ihnen dilse kan, dis sie endelich am 11. Tage nach ihrer Absahrt von dem "Kinsemdo" entbeckt wurden. Sie hatten bereits acht Tage ohne Rahrung und Trinkwäser zugedracht und waren dem Tode nach, als sie von dem Dampfer aufgefunden wurden. Unter der sorgsältigen Bsiege des Kapitäns erholten sie sich jedoch bald wieder, so daß sie auf der Kustreise des Schisses vollkommen wieder, das sie nach en gestoben den den den Die Kolssählung in Barts, welche soeden beendet ist, dat der der purchführlichen Bewölkerung einen Widerschen, was die Form der Durchführung betrisst, noch dem demokratischen Sinne der Bevölkerung Ehre macht. Es ist nur zu gewiß, sagt z. B. der "Figaro", daß das Wert der Bählung, so wie es organistrist, sehr langsam von statten geht und das das Reiultat selbst ein absolut unvollkommenes sehr wird. Aus Gleichgittigkeit oder diesen Willen hat die Bevölkerung der Erfüllung von gesetzlich vorgeschriedenen Formalitäten, die durch schlecht verständichen Betwaltungsmaßteregeln leider nur somplizierte gemacht

steigind Berwaltungsmaßregein leider nur tompligirter gemacht wurden, einen thatsächlichen Widerfand entgegengesetz. Folgende Ziffern beweisen das. In sast sämmtlichen Arrondissements sind 40—50 pCt. der Haushaltungssormulare unausgefüllt zurückzegeben. In einigen Verleicht erreicht die Zahl dieser Berweigerungen 75—80 pCt. Dann hat eine große Zahl von einzelnen Bersonen sich geweigert, die ihre Verson detressend ungaden zu machen, zumal in den Hotels ist diese Weigerung sast von einzelnen Zu machen, zumal in den Hotels ist diese Weigerung sast instenden zu machen, zumal in den Hotels ist diese Weigerung sast instenden Zu machen, zumal in den Hotels sie diese Weigerung sast instenden werden. In vielen Hotels sie den den Verweisten der die Frau leisdend sie nächste Woche, da der Herr verreist oder die Frau leisdend sei u. i. w. Die Bedauernswerthen mußten dann, wenn sie Abends müde und mit den blanken Formularen heimlehrten, dieselben selbst so zut es ging ausstüllen, das Resultat ist natürlich unvollsächdig. Dabei wird, um den Kontras wischen den aufgewendeten Mitteln und dem ganz werthlosen Resultat in einigen Bezirten sind 15—2000 Formulare nicht ausgestüllt — recht greil zu machen, setzt noch eine erhebliche Mehrausgade nothwendig. — Go ist denn das Fiasko eines Werfes, das erst lützlich dei uns in Deutschland, wenn auch gewis unvolksommen, so doch unter dem überwiegernden Entgegenlommen der fandene Bermaltungsmagregeln leiber nur tomplizirter gemacht das erst kürzlich dei uns in Deutschland, wenn auch gewiß unvollkommen, so doch unter dem überwiegenden Entgegenkommen der Bevölserung, vor sich ging, in der französischen Hauptstadt ein klägliches, und die unglücklichen Zählkommissäre, welche neben den spärlichen vernünsitigen Angaben eine Fluth von Unge-reimsbelten. Beleidigungen, drolligen und geistreichen Be-merkungen zu lesen hatten, müssen nun sinden, daß ihre Kolle tragsisch und komisch zugleich war. "Manche degnügten sich, auf alle Fragen zu antworten: Sie sind allzu neugierig! Einer schried über das ganze Blatt den Sax: Fragen Sie das alles meine Schwiegermutter! Ein anderer schickte sein For-mular mit der Rotiz zurück: Sie brauchen nur meinen Broil-fland nachzusehen, ich din in Carpentras gedoren. Auf die Frage: Welchen Beruf haben Sie f antwortete einer: Brinzen-austreiber; ein anderer: Ich passe auf Jules Ferry, um seine Rase zu bewundern; ein Dritter: Ich such iehe seit fünszehn Jahren Ardeit! Ein Schalt endlich erfast die Frage: Welche Stellung baben Sie in der Familie nach seiner Art auf und schreidt: Manchmal stebe ich, aber meistens psiege ich zu und ichreibt: Manchmal ftebe ich, aber meiftens pflege ich gu

Was sich die Tübinger für Jagdgeschichten vom Reichsrechnungshofe in Potsdam ergählen. In der Tubinger Regimentsrechnung kan ein Bosten vor für "Spahenseiher". Wer nicht im Schwabenland groß geworden ist, wird das Mort freilich kaum versieden. "Spähle" ist das Liedlingsgericht der Württemberger, — eine Rehlspeise, zu deren herrichtung man eines Küchengeräthes bedarf, eines Bleches, in welchem eine Reihe Definungen sich befinden, durch die für die Spähle der Rahm durchgeseiht wird. Dieses Geräth war für die Kasternen-Küche des Regiments angeschafft. Der Rechnungshof in Bots-dam verstand das Wort nicht und bielt Rückrage, was es de-beute. Der Rahlmeister fügte kurz und bündig die Erklätung beute. Der Bahlmeister fügte turz und bündig die Erklätung bei: "Reindeutich heißt es Sperlinge" — die Spaten nämlich. Der Rechnungshof genehmigte nun die Rechnung mit der warnenden Bemerkung, daß "Sperlinge für ein ganzes Regiment doch ein zu lösispieliges Effen" sein dürsten. Aleine Mittheilungen.

Aus Gr. Bertel, bei Dameln, geht ber Samb. "Burger-Beitung" folgender Aufruf zu: Arbeiter! Bruder! Am 2. Juni d. J. wurden unsere Rachbarorte Dehmte und Königs-2. Juni d. J. wurden unjete Rachbarotte Depinte und Kontigsförde von einem schweren Unglud heimgesucht, indem dott ein Wolfendruch berniederging, der in furger Zeit Alles überschwemmte. In Dehmie find häuser eingeflutzt, aus vielen die Wände fortgeschwemmt, alle Feldfrüchte vernichtet, mehreren armen Leuten die wenigen Lebensmittel, die sie noch im Besty hatten, sowie
bensmittel, die sie noch im Besty hatten, sowie nichtet, mehreren armen Leuten die werigen Le-bensmittel, die fie noch im Besty hatten, sowie Kleidung, Hausgeräthe alles fortgeriffen. Auch vieles Bieh ift ertrunken, und leiber ist auch ein Menschenleben den Un-wetter zum Opter gefallen. Der Waldhüter Beermann war mit seinem Uisterigen Looben auf der Sandlele del mit seinem Mighrigen Anaben auf ber Sausdiele beschäftigt, bas Bieh von den Ständen zu lösen, als die Fluthen burch die Wände ihren Weg nahmen, den Anaben, der fic auf eine Deiter geflüchtet hatte, mit fich fortriffen. Brüder! Arbeiter! Es befinden sich viele der Betroffenen in der elendsten Lage. Wir richten deshalb an Such die Bitte, ein Scherflein mit beitragen zu wollen, damit unsere Brüder mit ihren Familien nicht zu Grunde geben. Zeigen wir Arbeiter, daß wir zusammen halten, daß wahre Brüderlichteit unter uns herrscht, Dag Ginigfeit unter uns ift. Bir muffen gufammenhalten im das Einigkeit unter und ist. Wir mühen zusammenhalten im Kampse um unsere Rechte, wir mühen aber auch unsere Brüder, welche durch die Noth kampfunfähig werden, unterstützen. Unsere Devise ist: "Einer für Alle und Alle für Einen!" Brüder! Arbeiter! Thut Eure Pflicht, dann werden wir unsere Brüder vor der größten Noth bewahren. Geldsendungen sind zu richten an D. L. W. Deinemann oder an W. Schaper, Messerschmied in Gr. Bertel dei Dameln.

Mr.

der Artit

wolle

Duftr Sefan

bie in tin

betft

wurd bejut in de diese

delb Rein

und entu beite

einig

Ras

Refferschmied in Gr. Berkel bei hameln.
Rottbus, 15. Juni. Eine aufregende Szene hatten die Fahrgäste des am 1. Pfingstseiertag von dier nach Görlitz sahrenden Frühzuges zu durchieden. Der "Rottd. Unz." derschied darüber solgendes: Auf der Bahnstrede zwischen Schleife und Weisswasser hatte sich ein Bahnwätter, vollständig untsormirt und das Signalhorn umgehängt, auf die Schienen gelegt, sedenfalls in der Absicht, sich von dem Zuge übersahren zu lassen. Der Losomotivssührer demerkte den Lebensmüden noch rechtzeitig, einige Fodrgäste, welche deim Ausschauen aus dem Wagen den Wann mochten daliegen gesehen haben, verzuchten an der Notheleine zu ziehen, surz. der Eisendahnzug sam noch etwa einen Reter von dem Körper des Kannes entsernt zum Stehen. Einige Beamlen sprangen nun vom Zuge ab und sührten den Reter von dem Körper des Mannes entfernt zum Stehen. Einige Beamten sprangen nun vom Zuge ab und sührten den sich hestig sträubenden, anscheinend bochgradig betrunkenen Menschen eine Strede abseits in die hier an den Bahndamm herantretende daide. Bewor der Zug sich sedoch wieder in Bewegung seinen konnte, war der harinädige Selbstmordelustige wieder herangeeilt, um sich abermals vor die Volomotive zu werfen. Die Beamten ergriffen ihn nun nochmals und führten ihn wiederum abseits, aber nicht ohne demselden ein paar wohl verdiente Püsse zuzutheilen und hielten ihn hier fest, die ein paar in der Rähe besindliche Bauern, welche den Borfall ebenfalls beobachteten und zu dilfe eilten, berangekommen waren falls beobachteten und ju Gilfe eilten, berangetommen maren und nun ben Truntenen vom ferneren Betreten bes Babnbammes abhalten fonnten.

Triest, 15. Juni. Die letzte Bost aus der egyptischen Stadt Massaud — auf der gleichnamigen Insel im Rothen Meere an der Küste von Dabeid — dringt die Nachricht von einem daselhst statigehabten ungeheuren Brande am 26. Mat. Das Feuer drach im Eingeborenen Biertel aus und nahm bald solossale Dimenstonen an. Die Garnison unter dem Rommando folossale Dimensionen an. Die Garnison unter dem Kommando des Generals Gene versuchte zu retten, allein ein starter Wind verdinderte einen Erfolg der Retiungsarbeiten. Bald waren 162 Eingeborenen Täuser und 8 europäische Hald waren ungefähr der sechste Theil von Massauch, verdrannt. Das römische Haus Orestes Caserini erseidet durch die Berdrennung seiner Josumagazine einen großen Schaden. Die Maare, von der ein Theil von hieszen Hald waren ist nicht versichert gewesen. Die Entstehung des Brandes ist nicht versichert gewesen. Die Entstehung des Brandes ist nicht besannt; man nimmt Brandlegung an, da in letzter Beit in Massauch sowohl als in dessen Umgegend, namentlich in Mor culo und Artiso, häusige Schadenseuer vorsamen. — Ein später eingetrossenst Telegramm der "A. Fr. Br." besagt solgendes: Die Feuersbrunst, welche in Nassauch ausbrach, ist auf einen Busall zurückzusühren. Ein sechstel der Stroch, hütten der Eingeborenen ist aersört; von Europäern ist nur der italientsche Holzbandler Caserini um 250 000 Eire des schädigt. Der Wiederausdau der Strohhütten ist nicht mehr gestattet.

Theater.

Freitag, ben 18. Juni. Deutsches Theater. Das Urbito bes Tartiffe. Belle-Alliance-Theater. Das Baradies, Gesjargspoffe in 4 Alten von Leo Treptow und L. Derrmann.

Friedrich Bilhelmftadtifches Theater. Der

Oftend-Theater Marie Tubor. Biftoria - Theater. Amor. Tang Boem von guigt Mangotti. Ballner-Theater. Der Mitado. Kaufmann's Bariete. Große Spezialitäten-



Th. Keller's Hofjäger, Hasenhaide.

Montag, ben 5. Jult 1886 :

Grosses Sommerfest verbunden mit Sommernachts-Ball,

peranftaltet vom Berein gur Mahrnug der Intereffen der Mavierarbeiter

jum Beften des Unterfiühungsfonds für kranke Mitglieder des Pereins. Grosses Concert,

ausgeführt von der Kapelle des den. Abarbanell.
Bon 2—4 Uhr großer Kindertang, verdunden mit Sondonregen. Präzife 6 Uhr großer Kinderfackelsung, wozu jedes Kind eine Stocklaterne gratis erhält. Bon 6 Uhr ab beginnt der Fommurnachts-Ball. Herren, die daran iheilnehmen, zahlen 50 Bf. nach.
Raffeneröffnung 2 Uhr. Anfang des Concerts 4 Uhr. Entree 25 Bf.
Sillets find zu haben dei sämmtlichen Borfiandsmitgliedern, Staligerstraße 18 dei Stramm und in allen mit Plalaten belegten Handlungen.
Es werden alle Mitglieder, Freunde und Gönner des Bereins hiermit eingeladen.

### Schweizer Garten.

Täglich: Am Friedrichsbain. Daltestelle der Ringbahn. Am Rönigsthor. Täglich Grosses Concert u. Vorstellung. Miß Lazel als lebends Kanonenkugel. Sensationelle Lustproduktion der Majol-Ernppe. Theatervorstellung. Boltsbelustigungen aller Art. Abends: Große Julumination und elektriche Beleuchtung.

Grosch, Jonas, Gläser. Geschw. Desat. Geschw. Hansen.
Entree 30 Bf. Bons haben Wochentags Giltigkeit.



parterre im faden, empfiehlt im Einzelverlauf zu wirklichen Fabrispreisen: Tricot-Damon-Taillen m. Faltenschoof u. Seitentheilen v. 2 M. an; Tricot-Kinder-Taillen und Blousen von 2 M. an; Tricot-Knaben-Anzüge, reizende Façons von 5 M. an; Tricot-Kinder-Kleider in entjüdender Ausführung von 3 M. an; Bestellurgen nach Maass werden in meiner eigenen Arbeitsstude oh.:e Preiserhöhung schnellstens angeserigt. Anprobe

bajelbft.

Um wirlich billig und reell einzulaufen, bitte ich genau auf meine Firma (gegründet 1869) zu achten.

#### Bimmerleute Berlins!

Wer soll nun die Drucschriften bezahlen, welche herr Mars ian seiner Beit im Interesse der Berliner resp. deutschen Bimmerleute auf seinen Ramen bestellt dat? Der Lokalverband und die Lohnkommission haben sich der Berpstädtung entzogen, Marzian ist veramt, er ist von Berlin weggezogen und dat verschiedene nothwendige Sachen auf dem Leihamt zurücklassen müssen. Der Exclutor droht ihm, die lesten Dabseligkeiten zu nehmen. Wir können nicht rudig mit zusehen, daß eine Familie, die ichon runnirt ist, ganz im Elend unterzeht. Des dalb fordern wir seden moralisch denkenden Jimmermann Berlins auf, hier Wandel schassen zu helsen.

Am Auftrage vieler Zimmerleute: Ber foll nun bie Drudidriften bezahlen,

3m Auftrage vieler Bimmerleute : Medermann, Rigborf, Berlinerftrage 89.

Die gegen Fr. Müller ausgestoßene Beleibigung nehme ich hiermit jurud u. erll. dieselbe für eine Ehrenfrau. F. B. Schulz, Schuhm. verlangt



Ein Madden für eine lleine Wirthschaft verlangt Frl. Lange, Friedrichstraße 195 U.

Coffumes-Ar eiterin Lange, Friedrichftraße 195 II.

#### Ganverein der Maler. 1. Stiftungsfeft

am Sonntag, den 20. Juni, im Saale des Bereins Sauses, Sophienstr. 15. Anfang 3 Uhr. — Billets find zu haben im Bereins Bolal, Ritterstr. 123; beim Rollegen Küğner, Grenadierstr. 18; beim Rollegen Harms, Mittenwalderstr. 46; beim Rollegen Kommrit, Oranienstr. 52. [1945] Der Borstand.

#### Central-Aranken-und Sterbekaffe der Tischler u. s. w.

(Berwaltungsftelle gertin F. Sconb.-Th.-Bes.) Sonntag, den 20. Juni, Bormittags 10 Uhr. im Lofal Fehrbellinerfix. 98 (Roloffsburg).

Tagesordnung: Wahl fämmtlicher Ber waltungsdeamten und Beitragssammler.

Quittungsdeamten über Ber waltungsdeamter Liuftungsdeamter.

Mitglieder-Perfammlung
des Tischler-Bereins
Sonnabend, den 19. Juni, Abends 8½, Uhr,
in Sanosouci, Kotiduserstr. Kr. 4a.
Tagesordnung: 1. Erledigung eines Unterstützungsgesuches. 2. Bereinsangelegenheiten.
Billetausgade zum Sommerfeit am 28. dieses
Ronats. Ausgade der neuen Luittungsbuchet.
Diesenigen Mitglieder, welche die alten Bücket.
Diesenigen Mitglieder, werden ersucht, dieselben soch nicht abgegeden, werden ersucht, dieselben so schnell wie möglich, späteskens dies zum 1. Juli
d. J., dem Kasster einzuhändigen.

Der Borstand. Der Borftanb.

#### Arbeitsmarkt.

Deatrer werden verlangt in der harben-bergfiraße 18, nade der Stadt-bahn Station "Boologischer (Barten", pro Stunde 1938] 50 und 521/, Pfennig.

Plattenschneider und Fraiser verlangt die Knopffabrit von Siegel, Haidestraße 48.

Siergu eine Beilage

## Beilage zum Berliner Volksblatt.

Mr. 139.

Freitag, den 18. Juni 1886.

III. Inhisa

Die Hanseaten in Leipzig.

Unter Dieser Ueberschrift veröffentlicht bas Saupiblatt ber Rationalliberalen in Sachen eine ganze Reibe von Artiteln, benen wir folgende intereffante Thatsachen entnehmen

Sonntag, den 6. d. Mt., besuchten gahlreiche Mitglieder ber handelstammern von Bremen und hamburg die "See-Kadt" Leipzig, um dort, und in Sachsen überhaupt, die Industrieverhällnisse tennen zu leinen. Unter den hamburgern befand sich auch, wie das "Leipz. Tagedi." bemerkt, der "rühmslicht bekannte" Reichstagsabgeordneie Woermann.

Doch gablen wir bie hamburger herren nament.

Jalob Ablers, Th. H. G. Burchard, Rub. Crafes mann, F. C. Th. Depe, Siegmund hinrichsen, stellsvertetender Borstyender der handelstammer, Dr. Jürgens, Setreiär der handelstammer, Alex. Kähler jun., F. Krogmann, C. Ferd. Laeisz, Ferd. Lüddecke, mribur Lutteroth, Rod. E. J. Mestern, Borstyender der handelstammer, E. Bontoppidan, J. F. C. Refardt, H. Modinow, Ludwig Sanders, Johannes Schröder, J. Barnholz, Ab. Mosermann.

Imersten Tage sand die Begrüßung durch die Leipziger Dandels-tammer in der Neuen Bölfe statt, dei welcher Gelegenheit der Brösdent dieser Rammer das große Wort gelassen aussprach, die weriben Gäste seien nicht gekommen, um Keste zu seiern, iondern sich einster Arbeit dinzugeben. Darauf sührte Redner die "werthen Gäste" in dereit gehaltenen Equipagen sosort (nicht im Sinne des Hern v. Buttfamer) nach dem Rosenthal, "wo in Bonorands Etablissement gesellige Bereintgung und Be-wirthung von Seiten der Handelssammer mit kalter Rüche, Vier und Wein stattsanden, welche letztere von der kulinarischen Leistungsfädigseit des gedachten Restaurants recht günstiges Leugnis ablegie."
— Der solgende Tag, der Montag, war der Hauptiag. Es wurden Bormittags err Equipagen vier industrielle Etablissemis desucht. Im zweiten wurde vom Bestgerein Indistrielle Etablissemis desucht. Im zweiten wurde vom Bestgerein Indistrielle Gradlissemis

besucht. Im zweiten wurde vom Bestierein Imbis dargereicht und in dem vierten stand nach geschebener Besichtigung im großen, aus diesem Anlag kinnig geschmusten Exiation zein von der Wollkammerei engebotenes Frühftlich bereit, bessen von der Firma Kizing und Delbig gelieferte Ausstatung eine mehr als opulente war. Kein Bunder, daß das flatiliche, mit einer Külle von lusinarischen Gertlichkeiten versehene Büsset standen Juspruch erhielt und bei ledhastem Gissertlang sich eine allgemeine Fröhlichkeit entwickelte. Dann mußten die in der Fabris delchäftigten Arbeiter, welche einen Gesangverein bildeten, den werthen Gästen inige Lieder vortragen, welche sehr applaudirt wurden

Rachmittags hatte noch eine Fabrit die Ehre bes hanseatischen Besuchs; gegen vier Ubr nahm im Preugischen Dof das Festmahl seinen Anfang. "Die Stiamung bei der lufullisch ausgestatteten Tafel war eine überaus lebhafte und Sthobene." In biefer "gehobenen Sitmmung" fprach nach bem Bnicht bes "L. Z." herr Rabler aus hamburg folgenbe warm empfunbenen Borte:

"Es seien unvergeßliche Erinnerungen, welche er und seine Landsleute aus Leivzig mit hinwegnahmen. Ledbaste Anerkennung gebühre auch der braven Leivziger Arbeiterbevöllerung, welche man heute in so vielseitiger und bewundernsweriher Weise an der Arbeit gesehen bade. Dieser Arbeiterbevöllerung widme er sein Glas. (Großer Beifall.)"

Der salte Wasserstahl aber blieb nicht aus, indem ein Leipziger Fabrikant. Gös mit Namen, erklärte, "daß leider nicht zu leugnen sei, daß von gewissenlosen Agitaioren der Same der Unzufriedenheit in viele Leipziger Arbeiterkreise gestreut worden sei." — Bom "Mästen" dieser Agitatoren von den Plennigen der Arbeiter dat der geehrte Redner nach dem vorsittzenden Bericht leider nicht gesprochen.

Heft wurde die Reibe der Toaste geschloffen. Recht baffend! Im Bericht aber beist es weiter: "Eine immer mehr gehodene Stimmung hatte Platz gegriffen, die durch die dotzügliche, wir können wohl sagen, fürstliche Ausstattung der Bestafel wesentlich bestärst wurde."

Bleine Geschichten aus der Buhnenwelt.

Bon Reinholb Ortmann. Rachbrud verboten.]

ф

ľ

Berrüttete Bermogeneberhaltniffe.

In bem Meußeren ber rothhaarigen Choriftin hatte fich Prend biefer wenigen Monate eine gang überraschende Amwandlung vollzogen. Ihre Wangen hatten sich gerundet, ire Gestalt war voller und sippiger geworden und merk-nardiger Weise hatten dadurch auch ihre Bewegungen an Beichheit und Anmuth wesentlich gewonnen. Der Maschinenneifter fab bas MIles, und feine treuberzigen Augen leuchteten immer tiefer und seliger in der Gluth einer Liebe, die von leinem Wesen ganz und gar Bestig genommen hatte. Aber tr war nicht der Einzige, welcher diese Beränderung bewerte, und immer häusiger geschah es, daß sich die Opernstläfer der Sadituss im Parquet auf die junge Choristin lichteten. Eines Abends wurde ihr abermals ein mächtiger Ilumenstrauß in die Garberobe gesandt, der freilich viermal in stoht und sehnmal is kost und einmale Bouquet Groß und zehnmal so kosterobe gesandt, der freilich viermal ihres treuen Berehrers, und diesmal machte sich edenso wenig eine der Rolleginnen über die Holdigung lustig, als Elise daran dachte, die bustige Spende in die Ede zu werfen. An diesem Abend aber gab es zum ersten Mal etwas wie ine Mehbelligkeit zwischen dem Maschinenmeister und der Choristin. Er hatte sie mit leise zitternder Stimme gedeten, olche Seschenke nicht weiter anzunehmen, und als sie darauf mit natioem Erstaunen gekraat wie er zu einem so selts olde Geschenke nicht weiter anzunehmen, und als sie darauf mit nativem Erstaunen gefragt, wie er zu einem so seltsumen Berlangen gesommen, hatte er geantwortet, daß es ihm ihr weh thäte, sie von irgend Jemandem falsch beurtheilt zu ihen. Ihre Erwiderung war nur ein lustiges, silberhelles Lachen moesen, ein Lachen, das ihm wohl tief und schmerzlich in Geele schneiden mochte, denn ganz gegen seine Gewohnseit war er heftig aufgefahren und hatte in einem Tone, er ganz verzweifelt ernsthaft klang, gesagt, er würde sich beten, wenn sie ihre Liebe semals einem Andern zuwenden unte. Darauf datte sie ihm schweigend ihre weiche, warme bante. Darauf hatte sie ihm schweigend ihre weiche, warme band gereicht und ihn freundlicher und verheißungsvoller igelächelt als je zuvor; er aber war beruhigt und beseligt

Die Spreiselarte Dieses Festmables burfte auch Einen ober ben Anderen interefftren:

Suppe von Spreetrebfen.

Gebampfte Rinbelenbe mit

Beigitander Forellen Leipziger Allerlei mit Laubentoteleties. Römischer Bunich. Sonepfenpaftete. Bemaftete Subner v. Breba.

Stangenfpargel. Baumtuchen. Bienentorb. Reifner Erbbeeren.

Raffee.

1835 Bafator. Marfala. Beifenbeimer. Bontet Canet. Oberemler Rojenberg. Chateau Margaug 1878er.

Sochheimer Dombechant. Chat. Clair. Margaur 1869 er.

Champagner.

Moscado di Siracufa.

Ueber bie Qualität ber Speisen und Getrante sollen fich bie Damburger Gafte außerft lobend geaußert haben, wogu ber Bericht finnig und treffend bemerkt: "wir burfen biesen herren wohl einige Befühigung betreffs bieses Krititeramis gu-

trauen."

Nachdem das Mahl aufgehoben war, begaben sich die Derren in bereitstehenden Wagen nach dem Birnbaum'schen Balbhose in Connewis, "wo sich rasch wieder eine hochbeledte gesellige Bereinigung inszentrte, wodei eine Bewirtdung der Gäste mit Kassee, Bier u. i. w. seitens der Handelstammer stattsand. Manch berzliches Wort wurde deim schäumenden Gerstensaft gesprochen." Darauf wurde das neue Konzerthaus woch in Augenschein genommen, das heißt von Denen, die noch, wie der Berliner sagt, "aus die Oojen tisen" tonnten.

Am britten Tage wurden weitere vier Ctabliffemenis befichtigt, worauf — boch geben wir bem Korrespondenten bes "2. Z." felbst bas Wort:

"felbst das Wort:

Nach gethaner Arbeit beanspruchte selbstverständlich auch der Körper die nöthige Erquidung und Erfrischung, und die sämmtlichen Theilnehmer an der Extussion folgten nach Beendiguug der Beschätigung der Fabriken einer Einladung des Herrn Rommerzienrath Meisner zum Frühftlich in dessen Billa, deren wahrhaft sürsliche, an die Beit der Fugger erinnernde Ausstattung dei Allen Bewunderung und freudiges Erstaunen erregte. Damit in vollem Einlang hielt sich die Beschänigenheit des dargebotenen Mahles, das wohl nur scherzhaft die einsache Beseichnung eines "Frühftückes" erhalten hatte; die allgemeine Stimmung war eine überaus gehobene, trozdem sie bereits unter der Einwirfung der Abschiedsstunde siand."

In biefer "überaus gehobenen" Stimmung hielt auch ber Reichstagsabgeordnete Woermann eine leiber nicht ber Nach-welt überlieferte Rebe gum Lobe ber Stadt Leipzig. —

welt überlieserte Rede zum Lobe der Stadt Leipzig. —
Und in dieser "überaus gehodenen" Stimmung ging's
nunmehr von Leidzig weiter zu dem "Herrn Rommerzienrath",
der das Buch "Der herr Kommerzienrath" von Dr. Bogler
auf sich bezogen hat. Also zum Gerrn Rommerzienrath Bogel
in Lunzenau. Doch geben wir bier nochwals dem Gerrn Korrespondenten des "L. L." das Wort:
"Man konnte einigermaßen gespannt darauf sein, ob
nach den so schönen und glanzvollen Tagen von Leipzig
nicht eine Keaktion eintreien werde; in Lunzenau
ist sie aber das wissen wir sent, entschieden nicht ere

nicht eine Kealtion eintreten werde; in Lunzenau ist sie aber, das wissen wir jest, entschieden nicht erfolgt, im Gegentheil, die Aufnahme der hanseatischen Gäste hat dort mehr noch eine Steigerung ersahren. Drei wesentliche Bedingungen vereinigten sich daselbst, um diese Wirtung herbeizussühren: eine herrliche, im üppigen Sommerschmud prangende Ratur, das schönste Wetter, das man sich denken kann, und die Aufdeitung größer sinanzieller Mittel, durch deren natürliche Kraft in Berdindung mit gutem Geschmad wahrhaft Großes erreicht worden ist. Es lag, so zu sagen, in der Begrüßung und Aufnahme der hanseatischen Kaus, und dandelsberren in Lunzenau von Anfang dis Ende "Schmis".

nach Saufe gegangen, um neue Luftschlöffer zu bauen, in benen felbstverftanblich nur fie als unumschränfte Gebieterin refibirie. Zags barauf hatte fie bei ber Beimkehr wieberum ein Gefchent von ihm vorgefunden - ein allerliebftes Mrms band in Gestalt einer golbenen Rette mit einer baran han-nenden Rugel aus Lapislazuli. Ihre Mutter hatte bas Päcken angenommen und geöffnet; aber als sie Elisen ben Schmuckgegenstand überreichte, sagte sie in strengem Tone:

"Das ift bas Leste! Best muß ber bummen Gefdicte mit biefem armen Teufel ein Ende gema hat nichts mehr, und es mare nicht gut für Dein Fortstommen, wenn man Dir nachfagen tonnte, bag fich ein Maschinenmeister um Deineiwillen in Schulben gefturzt hat!" Elife antwortete nichts; aber fie legte lachelnb bie

bligenbe Rette um ihren weißen Urm. Auch bie Bühne bes subbeutschen Stadttheaters hatte, so beschränkt ihre räumlichen Berhältnisse sein mochten, allerlei halbbunkle Winkel und Eden, in benen man wohl gelegentlich während ber Borstellung mit einem guten Freunde ein paar Wörtschen plaubern konnte, ohne sogleich von Zebermann gesehen und gehört zu werden. Es wisperte und flüsterte sehr eifrig in solchen Winkeln, zu benen sich auch wenige Bevorzugte aus dem Publikum verstohlenen Zugang zu verschaffen wußten. Oftmals schon hatte der Maschinenmeister dieses Wispern gehört; aber noch niemals war ihm ein Berlangen gekommen, tieser in diese kleinen Seheimnisse der Koulissen. Much bie Buhne bes fubbeutichen Stabitheaters getommen, tiefer in biefe fleinen Geheimniffe ber Rouliffen-welt einzubringen. Un biefem Abend aber blieb fein Fuß welt einzubringen. An diesem Abend aber blieb sein Fuß wie sestgewurzelt haften, als er an ber dunkelsten jener Eden vorüber ging und den gedämpsten Klang einer weidlichen Stimme vernahm, die er unter Hunderttausenden erstannt haben würde. Mehrere Minuten lang stand er sieit und starr wie eine Statue an dem nämlichen Fled; aber als dann ein Geräusch an sein Ohr schlag, welches verzweiselte Uchnlichkeit mit dem Schall eines Kusses hatte, taumelte er ein paar Schritte zurück, als hätte ihm Jemand einen Schlag vor den Kopf versett. Gleich darauf ging eine der beiden Personen, die da drinnen geslüstert hatten, an ihm vorüber. Es war ein alter grautopsiger Gerr von an ihm vorüber. Es war ein alter graufopfiger Herr von gebrechlicher Haltung und schlotternbem Gang. Der Maschinenmeister kannte ihn zufällig. Er wußte, baß es ein reicher Holghandler sei, ber wegen seiner Freigebigleit

"Das Spiel ber Rapelle ber Rochliger Ulanen empfing die Gäste der Kapelle der Rochliger Ulanen empfing die Gäste bei ihrer Anfuntt. welche nun der Gegenstand der gesuchtesten Aufmerksamteit und einer wahrhaft fürstlichen Gaststeundschaft seitens des Geren Bogel waren, welcher zu diesem Behuse eigens den Hoget traiteur Herrn Siegel aus Dresden nach Lunzenau hatte kommen lassen. Die Gerren aus Hamburg und Bremen waren über das Bild landichaftlicher Schönheit, welches ausgebreitet zu ihren Füßen lag, und über die allerdings mit raffinirtem Geschmack vordereitete Art und Weise ihres Empfanges und ihrer Bewirthung auf das Höchste entzückt, und sie werden die Aufnahme, welche sie dei einem sächsischen Großindustriellen gessunden soben, wohl so bald nicht vergessen."

Rach Bestätigung der Fadrik, nach einem Gartensest mit Feuerwert und einem Fackelzug, zu dem die Arbeiter "besohlen" waren, suhren die Hanselm, daß den Gästen nach "gethaner Arbeit" ein großartiges Banket gegeden worden sei. Wir haben nur eine Bemerkung zu machen: Neid über ein derartiges Schlarassenleben empsinden wir nicht und wir wollen auch hossen, daß die Arbeiter darüber keinen Reid haben; aber die Handelsberren und Großzabrikanten sollten doch endlich zu klagen aushören über schlechte Zeiten und schlechten Berdenskt. Zu diesen Relagen passen solche Festlichkeiten doch wohl nicht. pfing Die Bafte bei ihrer Antuntt, welche nun ber

Rommunales.

w. Die erfte ftadttiche Desinfettions - Anftalt in ber Reichenbergerstraße 68 wurde am Mittwoch Abend durch Bertreter des tal. Polizeiprästdiums und der städtlichen Behörden einer eingehenden Besichtigung unterzogen. Die baulichen Einrichtungen erlärte der herr Stadtbaurath Blankenstein, die maschinellen Einrichtungen der Direktor des Krankenbauses Moadit Merkel, die medizinlich seitgeskelten Rejultate der Direktor des Moadit Merkel, die medizinlich seitgeskelten Rejultate der Direktor des Moadits Generalen der Direktor des Moadits Generalen der Direktor der Bereichte Merkel, die medizinlich seitgeskelten Rejultate der Direktor der Bereichte Regentlichen Reserver gent des Moaditer Krankenbauses Sanitäisrath Dr. Guttmann unter Beistand zweier Kistkenzärzte; serner waren erschienen ein Brosessor aus Tists und ein Prosessor aus Japan, welche bierber geschickt sind, um die sanitären Einrichtungen zu studien. Der Apparat funktionirte in ausgezeichneter Weise zur vollsten Zufriedenheit aller Anwesenden. Die mit Krankbeitsstössen im prägnirten Gegenstände, Mödel, Aleidungstüde, Wässer werden in luttdicht verschlossenen Wagen auf der einen Seite des Grundstüdes vor die Anstalt gedracht und dort abgeladen, während die desinszirten Gegenstände auf der anderen Seite des Grundstüdes wiederum in anderen Wagen dem Publikum in ihre Wohnungen gesandt werden. Die ganze Prozedur der Tödtung aller organischen Keime währte 35 Ninuten. In die Mitte zwischen den Gegenständen wird ein Thermometer gelegt, welches, sobald die Osentemperatur 100 Grad Zelkus erreicht bat, ein außerhald angedrachtes Glodenspiel in Vewegung seyt. Ein oberhald des Apparates angedrachter Manometer zeigt an, ob der ganze Innenraum gleichmäßig durch Busserdämpfe gessüllt ist. Die Anstalt wird demnächt dem Kublikum zur Besnutzung übergeden werden. gent bes Moabiter Rrantenbaufes Sanitatsrath Dr. Guttmann nugung übergeben merben.

Lokales.

Daß es bisher noch nicht gelungen ist, die Arbeit der Sieinträger durch maschinelle Einrichtungen zu ersesen, ist den Unternehmein im Bausach ein Dorn im Auge. Man wird sich erinnern, daß dei den mehrsachen Bersuchen, die man bier in Berlin in dieser Beziedung angestellt hat, die Sache stels darauf hinauslief, daß Arbeiter ihre gesunden Gsiedmaßen einbüssen und daß schließlich die Bolizei einschreiten muste, um weitere Experimente auf Rosten der Arbeiter zu inhidiren. Die Unternehmer wollen sich eben in jeder nur densbaren Weise vor Eventualitäten schüben, es wäre ihnen nur zu angenehm, an die Stelle der menschlichen Arbeitskraft auch im Sielnträger. Gewerde die Raschine zu sesen, weil die Unternehmer dann ausdrechenden Streils am siehersten vordeugen könnten. Reuerdings sucht man für das Prosest wieder Stimmung zu machen, es soll sich nämlich eine Berliner Firma gefunden

feine weiblichen Schuglinge noß, allen jungen Damen vom Theater, um beren Gunft er fich bemubte, unwiderstehlich zu fein. Erft machte ber junge Mann eine Bewegung, als wenn er ihm nachfturgen wollte; bann aber wurde er anderen Sinnes und wartite bis auch bie andere Berson aus dem halbdunklen Winkel hervortam. Es war Elise Sieghoff, und sie murde todtenblag unter der Schminke, als sie in sein ganglich verändertes
Antlitz sah. Er hatte ihr den Weg vertreten und se wagte nicht zu rühren. Stumm erwartete fie feine Unrebe aber eine ganze, endlos lange Minute verstrich, ohne daß ein Laut über seine Lippen gekommen ware. Dem Reuchen seiner Bruft und bem Beben seiner Lippen war es anzus feben, bag er mubfam nach einem Borte rang und es nicht sinden konnte. Dieses lange Schweigen aber gab ber Cho-riftin ihre Fassung zurud; sie bachte an die gut gemeinte Mahnung ihrer Mutter und welch' eine prächtige Gelegen-beit sich eben jest barbot, sie zu beherzigen. Lustig brach sie in ihr hellses und unbefangenstes Lachen aus und rief :

und tief:
"Aber mein Gott, wie sehen Sie benn aus! Man könnte sich ja fast vor Ihnen fürchten! Wenn Sie unwohl sind, sollten Sie sich einen Urlaub geben lassen, aber wenn Sie etwa gehorcht haben sollten, so nehmen Sie sichs vielleicht zur gefälligen Rotiz, daß ich Leuten, mit benen ich nur oberstädlich bekannt bin, niemals eine Einmischung in

meine Privatangelegenheiten geftatte!" Durch eine gebieterische Armbewegung forberte fie bie Frei-gabe bes Weges, und er wich gurud, indem er fie unver-wandt anftarrte wie eine gang neue seltsame Erscheinung, Elise aber aihmete boch erleichtert auf, als fie sich wieder

inmitten ihrer Rollegen in Sicherheit mußte. Seine Mugen batten einen gar fo eigenthumlichen, beinabe unbeimlichen

Ausbrud gehabt. An biefem Abend geschab in bem Stadtiheater etwas noch nie Dagewesenes, Unerhörtes. Der Soufleur hatte bei ben letten Worten, welche bie Schauspreler auf ber Bühne zu sprechen hatten, bas Zeichen zum Gerablassen bes Bor-hangs gegeben; aber bas lette Wort war langst verhallt, ohne baß die Sardine gefallen wäre. Mit verdlüfften Mienen sahen sich bie Darsteller an und im Publikum regte sich allmälig eine wachsende Heiterkeit. Hinter ben Koulissen haben, welche das Räthsel gelöst haben will. Rach den Berichten verschiedener Beitungen glaubt man in einem neu tonstruirten Baugerüst mit Borrichtung zum Deben sammtlicher Baumaterialien einen Apparat gesunden zu haben, welcher allen Anforderungen, die man an eine solche Borrichtung zu stellen berechtigt ist, entspricht. Derselbe wird gerrieben durch einen Apserdigen Otto'schen Gasmotor, der vermittelst Glausser-Denkel'scher Sicherheitsmide von 1500 Kg. Tragtraft zwei Fahrftühle unabhängig von einander hebt und sentt; die mit der Ruplast (Fiegelsteine oder Mörtel u. s. w.) besadenen Wagen sahren in die Fahrstühle ein, wo sie sich selbstibätia mit der Ruylaft (Ziegelsteine oder Mörtel u. f. w.) beladenen Wagen sahren in die Fahrstühle ein, wo sie sich selbstitätig sest einstellen und nunmehr auf jede beliedige, leicht einstelldare Böbe gehoben werden. Bur Beurtheilung der Leistungsfähigkeit möge dienen, daß ein Wagen mit 200 Siad gewöhnlicher Mauerziegel in 50 Selunden auf 16 Meter Höbe geschaffi wurde. Bur Berhütung von Unglüdsfällen durch Keitendruch sind die Fahrstühle mit selbstihatig wirtenden Fangvorrichtungen versehen; Keitenrüdlauf wird in wirtsamster Weise durch die Staberpeilswinde verfahrender Penkel'sche Sicherheitswinde verfahrender Kur Kedienung der gangen Einzichtung genöck ein Ar-Bert. Bur Bedienung der ganzen Einrichtung genügt ein Ar-beiter. Der Gasverbrauch beträgt etwa 3/4 Kbm. pro Stunde und Bferdekraft. — Wenn sich ein paar Arbeiter an der neuen Raschine das Genick gedrochen haben, wird man wahrschein-lich zu der Einstick kommen, daß es mit der Raschinerie wie-

Das Polizei-Prafidium, gez. bon Richthofen, erlägt folgende Befanntmachung: 3m Einverstandnig mit bem Be-meindevorstande wird die im § 2 der Bolizei Berordnung vom festigeigte Einfahriszeit bierdunch für die Bentral Morgens festigeiste Einfahriszeit bierdunch für die Bentral Rartiballe (I.) auf sieben Uhr, und für die drei übrigen Martiballen (II., und IV.) auf siebeneinhalb Uhr Morgens verlängert.

Die in Berlin wohnenden Abgeordneten find in

Diefem Jahre gum erften Dale mit einem Theile ihrer Diaten gur Besteuerung mit berangezogen worden. Die betreffenbe Ginicongungstommiffion ift babei von ber Auffaffung ausgegangen, bag ben betreffenben Abgeordneten von ihren Diaten jahrlich neunhundert Dart als Reineinfommen übrig bleiben jährlich neunhundert Mark als Reineinkommen übrig bleiben müßten. Diese Behauptung ift natürlich ganz underweisdar; denn einerseits sieht fest, daß die auswärtigen Abgeordneten bei den gegenwärtigen Theuerungsoerhältnissen mit ihren Diäten hierselbst absolut nicht auskommen, andererseits aber erwachsen gerade den Berliner Abgeordneten aus dieser ihrer Stellung beraus nicht blos während der Gestion, sondern auch sonst vielsach ganz desondere Ausgaden, wodurch der Bortbeit des diestgen Domizils wieder in Wegfall kommt. Endlich könnte es fast den Eindruck machen, als od die der einertlich Abgeordneten Die ihnen gefenlich juffebenben Diaten eigentlich gar nicht vollftandig verbrauchen burfen, mas ihnen boch völlig gar nicht vollstandig verdrauchen dursen, was ihnen doch vollig überlassen bleiben muß. Im lledrigen wird dieses Borgeben der hiesigen Einschäuungskommission, welches dei allen Parteien des Abgeordnetenhauses auf das Entschiedenstie verurtheilt wird, noch ganz besonders dadurch illustrirt, das von dieser Rassregel gerade die weniger gut situirten Abgeordneten be-trossen werden, während die reichen, zu den höheren Steuer-stuffen veranlagten Abgeordneten, von den angeblich übrig bleis benden neunhundert Mart keine weitere Steuer zu bezahlen benuchen, weil dieselben für eine Hinausseigung aus ihrer dis-berigen Steuerstusse in die solgende nicht ausreichen. Die ersten Rellamationen find einsach mit der Behauptung zurückgewiesen worden, daß den Reslamanten aus den Diätendezügen neun-hundert Mark übrig dieiben. Seldstverständlich werden die Betressenden dagegen weiter remonstriren, und es wird inter-essant zein, zu ersahren, welche Stellung die odere Instanz dieser

Die fünftige Einrichtung der preuhischen Lotterie. Bereits die nächte (175.) Klassenlotterie wird nach dem neuen Plane gezogen werden. Dieselbe wird aus 160 000 Stammlosen und 30 000 zu den Gewinnen der drei ersten Klassen auszugebenden Freiloosen besteben, welche die zu ihrer Ausgade für Rechnung der Lotteriekasse mitigtelen, mit 95 000 in vier Klassen vertheilten Gewinnen. Sämmtliche vier Klassen soften zu 39 M. Einsas und zwar enthält die erste Klasse 1 Gewinn zu 30 000 M., 1 zu 15 000 M., 1 zu 10 000 M., 2 zu 5000 M., 3 zu 3000 M., 4 zu 1500 M., u. s. w.; die zweite Klasse enthält 1 Gewinn zu 45 000 M., 1 zu 30 000 M., 5 zu 1500 M., 2 zu 10 000 M., 3 zu 5000 M., 4 zu 3000 M., 5 zu 1500 M., 1 zu 45 000 M., 1 zu 30 000 M., 5 zu 1500 M. u. s. w.; die britte Klasse enthält 1 Gewinn zu 60 000 M., 1 zu 45 000 M., 1 zu 30 000 M., 2 zu 15 000 M., 2 zu 300 000 M., 2 zu 1500 M. u. s. w.; und endlich die vierte Klasse 1 Gewinn zu 60 000 M., 2 zu 30 000 M., 3 zu 3000 M., 3 zu Die fünftige Ginrichtung ber preufifden Lotterie.

rannte Alles in bodfter Aufregung umber und fuchte bem Dafdinenmeifter, ber wie rief nach Erbboben verschwunden mar. Gin paar Theaterarbeiter machten endlich ber Berlegenheit ein Enbe und liegen bie Garbine berab. Die Wirfung ber fconen Schluffcene tonnten fie bamit freilich nicht mehr reifen; benn bie mar langft im braufenben Gelachter ber Bufchauer ertrunten. Gleich barauf fant man auch ben Maschinenmeister. In einer Ede bes Schnutbobens hatte er sich ausgehängt, und als man ihn losschnitt, war er bereits kalt und ftarr.

Fraulein Glife Sieghoff ließ fich mahrend ber nachften beiben Tage wegen Unpaglichteit entschuldigen; am britten Lage erschien fie wieder im Theater, und fie war fo beiter, so naiv und unbefangen wie guvor. Es tam teinem Menden in ben Ginn, ihr Unwohlfein mit bem tragifden Enbe bes Maschinenmeifters in einen Zusammenhang zu bringen; benn es hatte fich ja berausgestellt, bag ber Gelbstmorb bes lehteren burch "zerruttete Bermögensverhaltniffe" veranlaßt morben mar.

Behn Jahre fpater murbe in ber Gefellicaft einer großen beutschen Resideng ein fensationelles Ereigniß mit großer Lebhaftigteit besprochen. Ebgar Birtenholz, ber Sohn eines ber reichsten Banquiers, ein mit allen Borzügen bes Geiftes und Rörpers ausgestatteter junger Mann, hatte sich Seiftes und Körpers ausgestatieter junger Mann, hatte sich eine Rugel burch ben Kopf gejagt und zwar in bem fürstlich eingerichteten Damenbouboit eines sehr eleganten dauschens, welches er lurz vorher ber gefeierten Herrin bes Hoftheaters jener Restbenz — ber Schauspielerin Elfa Sieghoss — zum Geschent gemacht hatte. Die schöne Künstlerin, welche in bem Ruse steht, mehr Beilanten zu besthen, als manche Königin, mußte in Folge des unliedsfamen Bortommunsses ihr Engagement verlassen; aber sie that es mit leichtem Gerven, denn ein liedenschütziger russis that es mit leichtem Bergen, benn ein liebenswürdiger ruffi-fer Fürft, beffen Bermögen nach vielen Millionen gablte, hatte fie eingelaben, einige Wintermonate auf feiner Billa am Lago di Como zu verbringen und — Italien war seit Langem bas Biel ihrer Sehnsucht gewesen.

Das Motiv für ben Selbstmord bes jungen Ebgar Birkenholz aber lautete seltsamer Weise genau so, wie ber

einft bei bem armen Dafdinenmeifter : "Berruttete Bermögeneverhaliniffe !"

Db er bas lette Opfer gemefen ift ? - Ber weiß!

faite find in jeber Rlaffe für ein ganges Loos 1 M. an Schreibe gebuhr und 2 M. Reichoftempelabgabe ju entrichten. Es ber trägt fonach für jede Rlaffe ber Breis eines gangen Loofes 42 M., eines halben Loofes 21 M., eines Biertelloofes 10 M. 50 Bf. und eines Achtelloofes 5 Mt. 25 Pfg. Die Ziehungen der 175. Lotterle find dergefiolf, festgeset, daß mit der Ziehunge der ersten Klasse am 6. Oktober. der zweiten am 9. November, der britten am 14. Dezember 1886 und der vierten am 21. Januar 1887 der Alegs auch der vierten am 21. Januar 1887 ber Anfang gemacht werden wird. Jedes Loos gemährt nur für die Klaffe, auf welche es lautet, Anipruch auf Gewinn. Die Spieler haben baber von Klaffe zu Klaffe für ihre nicht gezogenen Loose neue, mit gleicher Rummer bezeichnete, unter Borgeigung ber Loofe aus ber gulest gezogenen Riaffe, bei bem betreffenben Ginnehmer ober Unter Ginnehmer bis fpateftens 6 Uhr Abends am vierten Tage vor dem Anfang der de orstebenden Ziebung, dei Berlust des Anrechts, einzulösen.
Spieler, welche der Borzeigung der Borklassen, Loose sich
entheben wollen, können diese auf ihre Befahr im Gewahrsam des Einnehmers oder Unter Einnehmers lassen. Will der Spieler das zur Erneuerung vorgezeigte Loos ferner an fich behalten, so ist der Einnehmer oder Unter-Einnehmer zur theilweisen Ablösung seiner Ramensunterschrift verpflichtet. Jeder Spieler hat genau darauf zu achten, daß er für die neue Klasse ein Loos derfelben Rummer erhalte, welche fein Loos ber Bortlaffe batte. Empfangt ein Spieler eine andere Rummer, fo bat er auf ben Bewinn, welcher auf Diefe andere Rummer fallt, teinen Anfpruch, sondern nur ein Anrecht auf ben Gewinn, welcher etwa auf die urfprunglich von ibm gespielte Rummer gefallen ift; wogegen ber Beminn auf Die verwechselte Rummer Demjenigen Spieler ge-buhrt, welcher Dieselbe in der fruberen Rlaffe gespielt und beren Erneuerung unter gablung bes planmäßigen Beiranes recht-zeitig nachgesucht bat. Für jedes in den 3 ersten Alaffen ge-zogene Loos erbalt der Spieler außer dem planmäßigen Go nnbetrage noch ein für Die nachstolgenbe Rlaffe einfagfreies vos, bei bessen Annahme jedoch für die schon gezogenen Rlassen die Einsätze, Schreibgebühren und Reichöstempelabgaben nach Massabe des § 2 nachgezahlt, außerdem auch für die Klasse, auf welche das Freiloos lautet, die Schreidgebühr, so wie von dem Betrage derselben aus Anlas der Reichöstempelabgabe für ein ganzes Loos 5 Bf., für ein haldes Loos 3 Bf., für ein Betrellos 2 Alf und sie ein Matelloos 1 Alf entricktet meden wieder 2 Bf. und für ein Achtelloos 1 Bf. entrichtet merben muffen. Much die Ginforderung ber Freisoofe muß fpateftens bis 6 Uhr Abends am vierten Tage vor Anfang der bezüglichen nächsten Biebung, zugleich mit der Erhebung des Gewinnbetrages, unter Rüdgabe des betreffenden Gewinnloofes, dei Berluft des meiteren Unrechts erfolgen. Bon allen Bewinnen werben 13% Brogent für Die General-Lotterie Raffen und 2 pot. für ben Einnehmer, auch die etwaigen Einsagrefte der laufenden Lotterie in Abzug gebracht, welche auf dem Gewinnloofe ver-wecht stehen und fich auf das letztere ausschließlich beziehen. Beschlag auf Gewinngelder tann von Gläubigern niemals ge-legt werden. Der Anspruch auf einen Gewinn etlischt mit dem 90. Tage mit dem Ablauf des Datums der bezüglichen Gine Musnahme biervon findet ftatt, wenn ein rechtzeitig als vermigt angemelbetes Loos gefallen ift. Allsbo kommt bem jum Empfang bes Gewinnes Berechtigten neben jener Frift von 90 Tagen eine fernere Frift von 90 Tagen zu statten. Die Ausgabe ber Loofe 1. Rlaffe biefer Lotterie wird feitens ber Einnehmer nicht vor bem Tage nach beenbigter Biehung ber 4. Rlaffe 174. Lotterie erfolgen. Bei fammtlichen iglichen Lotterieeinnehmern wird ein Theil ber ihnen gugewiesenen Loofe in Achtelabichnitten jum Bertauf geftellt fe Mus den Martthallen murbe in ben Beitungen über

and den Bearrigatien wurde in den Jettungen über echten Festtundel und frohliche Fiertagsstimmung berichtet. Inwieweit dies für die verschiebenen Berkaufsdrachen richtig ist — so schreibt die "D. Fleischer Itg. — wollen wir dahingestellt sein lassen, für die Schlächter in dieser Bericht absolut unzutressend. Der Abendverkauf am Sonnabend zwang zu jedem Preise unterm Kostenpreis loszuschlagen, nur um die Waare los zu werden, da das vonderige Geschäft unter aller Kritist war. — Die einzelnen Uedelstände, welche besonders von der "D. Leischer Richt under einzelnställe fritisch zwerden. ber "D Fleischer Big." juerft und eindringlich fritifirt murben, werben immer mehr und mehr anertannt: Die Rlagen über die Feuchtigkeit ber Reller, bas Stehenbleiben alles Abflugwaffers ft anerkannt. Es liegt ein Brojeft por, die großen Rellerin aneriannt. Es liegt ein Frojett dor, die großen Keller-räume zu theilen und durch Kaltlusterzeugungsmachtinen die Luft in den einzelnen Abtheilungen zu verdessern; für die Halle wird dies in Andeiracht des großen Raumes nicht mög-lich sein, da der odere Raum eben nicht gesbeilt werden kann. Wenn die "einzelnen heißen Tage" det Eröffnung der Markt-balle vorgeschützt werden, um für die schlechte Kentilation eine Entschuldigung zu haben, so ist dies hinfällig; derartige Tage Bringuloigung zu haben, so ist dies ginfatig; berarige Lage bringt fast seder Sommer in mehr oder minderer Anzahl all-jährlich, und muß auch für derartige Tage Borsorze getrossen sein. Eine technisch richtig ausgeführte Benislation wird im Bimmer nie als lästige Zugluft empfunden werden — solche ichülerhaste Entschuldigungen sollten in der That nicht vorge-dracht werden. — Der Schmut in einzelnen Gängen war am Sonnabend derartig, wie er zuf den ossenen Rauften nur am fonberen Regentagen gu finden mar; Die Rauferinnen mußten alle Botsicht anwenden, um nicht die Rieiber zu verderben. Ginzelne Fischer haben vor ihren Ständen Latten legen laffen, um es den Räuferinnen zu ermöglichen, trodenen Fuges stehen zu tonnen. — Das Auftionswesen dauert in hergebrachter

Unter bureaufratifden Absonderlichfeiten bat bas Bublitum oft gu leiben. Gin Wochenbillet gur einmaligen Sin- und Rudfabrt auf ber Strede Johannisthal-Friedrichftrage

Bublitum oft zu leiden. Ein Wochendillet zur einmaligen die und Rückfahrt auf der Strecke Johannisthal Friedrichstraße kostet 1,30 Mart. Thaisächlich aber gilt es zur hinschie am Morgen nur dis zur Jannowisdrücke, da die Fahrt vor 8 Uhr Morgens beendet sein muß und der Zug erst eine Minute nach 8 Uhr auf Bahnhof Friedrichstraße eintrisst. Die Johannisthaler Sommergäste kauften sich also eine Unzahl Villels Jannowisdrücke Friedrichstraße dinzu, ließen ein solches seden Morgen mit dem Wochendillet zusammen auf Station Johannisthal koupiren und suhren die zur Friedrichstraße durch. Das ist sest der worden. Sie müssen auf Station Johannisthal koupiren worden. Sie müssen und den nächsten Stadt dahnaug zur Weitersahrt abwarten.

Unter der Spikmarfe "Wieder Einer" bringt die "Staaisd. Big." vom Donnerstag in der hinlänglich bekannten Benunziantenmanier die Rachricht, daß nunmehr auch der aus der Berliner Arbeiterbewegung bekannte Buchdinder Friedrich Wickelsen ein Zigarrengeschäft eröffnet habe. Abgesehen davon, daß den Betreffenden inzwischen das Schickal der Aussweitung detrossen, hat das famose Antisemiten Organ verbeim licht, daß Richelsen nach wir vor den Bekried seiner Buch dinderet ausrecht erhalten dat Jest allerdings wird dieselbreingeben müssen mach die des Ausgewiesenen sortgesührt werden. Es tennzeichnet das Blatt, wenn es in dieser Weise ihm mitstedige Berfönlich leiten gewissermaßen zu dieserter siedt. Warum manche dergelben gezwungen waren, sich eine seldstüßendes Existens zu aründen, wissen de Krediter fehr wohl. Warum man also

keiten gewissermaßen zu distretiren sucht. Warum manche der selben gezwungen waren, fich eine selbstftändige Existens zu gründen, wissen die Arbeiter sehr wohl. Wenn man also glaubt, Wählereien unter den letzteren hätten irgend einen Erfolg, so besindet man sich auf dem Hilger hätten irgend einen Erfolg, so besindet man sich auf dem Historiaffdums, welche dassische in Gachen der Treppendeleuchtung erlassen hat, sind in den letzten Tagen dei dem Bezirtsaussichus eingegargen. Sämmtliche Klagen werden darauf gestägt, das die dellagte Behörde nur auf Grund eines Gesepes oder mindestens einer besonderen Boltzei. Berordnung derechtigt sei, derartige Wergüngen ergehen zu lassen, das dieselben mithin, da diese Boraussezungen nicht vorhanden seine, der gesenüber ist lage entbehrten. Diesen ganz nuplosen Klagen gegenüber ist

es, so bemerkt die "Bost" bierzu, angebracht, noch einmal auf bas Endurtheil des Oder Berwaltungsgerichts (I. Sen.) vom 19. September 1883 hinzuweisen, welches übrigens in dem in diesen Wochen erschienenen (12) Bande der Entscheidungen desselben abgedrucht ist. Dier wird auf Seite 391 ff. Nipp und far ausgesprochen. daß die Polizeibegörden schon auf Grund des § 10 Abeil N. Titel IV N. L. N. — worauf auch daß biefter Rolfestwossfohium bet feinen Verenber veren die Köser diefige Bolizeipräfidium bet seinem Borgeben gegen die Kläger suft – sum Erlas von Verfügungen der geschilderten Art be-rechtigt find. Nach dieser angezogenen Bestimmung ist es das Amt der Bolizei, die nöthigen Anstalten zur Erhaltung der öffentlichen Ordnung, Sicherheit und Ruhe, sowie zur Adwehr der dem Bublistum oder einzelnen Mitgliedern desselben drobert ben Befahren gu treffen.

Ueber eine neue Rrantheit finben fich in ber letten Rummer der "Deutschen Medizinalztg." Mittheilungen. Bur Morphiumsnot hat sich die Cocainsucht gesellt. Bei der Ein-führung des Cocains hatte man sich der hoffnung hingegeben, die Morphiumsucht mit diesen Mittel insofern wirtjam betampfen zu tonnen, als baffelbe bie gleichen Dienfte leifte wie Morphium, bei langerem, anhaltendem Gebrauch aber nicht io ichlimme Folgen nach fich giebe wie bas lettere. Diefe Ouffnung ideint nach den Beodachtungen des dirigirenden Arzies der Deilanstalt für Nervenkranke zu Bendorf a. Rh. Dr. Erlend meyer sich nicht zu bestätigen. Bielmehr hat derselbe die Besodachtung gemacht, daß Cocain "außerordentlich rasch zersiörend auf Geift und Körper wirkt, Alhmungsbeschwerden, sowie Abmagerung erzeugt und schließlich Eeisteskörungen berbeltührt." magerung erzeugt und schließlich Geistesfidrungen herbelichtt." Dr. Erlenmeur schließt die Schilderungen der Beiheerungen durch Cocain mit den Motten: "Es glebt nur einen Siost, der gleiche Berwüstungen anrichtet wie Cocain, das ist der Schapse." Wenn nun auch die Besürchtungen Dr. Erlenmeur's eiwas übertrieben sein sollen, so dürfte es doch sedenfalls angedracht sein, den freien Handverlauf des Cocains in den Apolhesen vorläusig zu verdieten und dasselbe nur gegen Rezepte veradreichen zu lassen. Fest desieden diese Beschränfungen sitt den Berkauf des Cocains nicht und ungehindert werden Accainwähnzte im Fanzseitungen angehoden. werden Cocainpraparate in Tageszeitungen angeboten. — Die Leute, welche fich dieses überaus theuren Anregungsmittels bedienen können, werden fic basselbe auch verschaffen, selbst wenn man es nur gegen Rezept in den Apolhesen erhält. Gewissenhaft. Auf einer Stofion der Anhalter Bahn

Gewissenhaft. Auf einer Statton der Anhalter Bahn batte ein Baffagier die Geleise an einer falschen Stelle überschriften, wofür er in 5 Mark Strafe genommen worden war. Er sandte das Geld ein, belam aber nach einiger Zeit ein langes amtlickes Schreiben, durch welches er unter Androhung eventueller Zvangsbeitreidung aufgefordert wurde, noch 20 Pfennig entstandene Borti an der Kaffe der Bahn einzugablen. Er that es und sah nun, wie das von ihm präsentlick Schreiben durch drei Büreaus wanderte und ihm schließlich mit der Unterschriffen aurikangenden wurde. Die 20 Riempie

mit dei Unterschriften juridagegeben murde. Die 20 Bfennig baben ficher für einen Thaler Arbeit gemacht.
Rober stammt der Brauch des Erbsenessens am Donnerstage? In Bürgerkreisen Berlind kennt sedermann die Sitte, an den Donnerstagen Botelsteisch mit Erdsen und Sauerlohl als beliedes Mittagsgericht auszutragen. Gar wenige werden aber wissen, daß dieser Brauch und aus altersgrauer Borgeit überkommen ist. Der Donnerstag führt seinen Ramen von Donner, dem germanischen Frühlings, und Ges Namen von Donner, dem germanischen Frühlings, und Ge-mittergott. Dem Donner war die Jahresichöpfung hauptsächlich zu danken. Die erste Frucht, welche die Wirkung des mächtigen und wehiwollenden Frühlingsgottes bervorbrachte, war die Walderdse und so wurden ihm zur Berehrung am Donnerstag Erdsen gegesten, ein ursprünglich mythologischer Brauch, der sich dis auf unsere Tage in vielen Gauen Deutschlands erz halten hot.

balten hat.
"Halseisen" werden recht bezeichnend die modernen hohen Stehkragen der Damenkleider genannt. Man kann in der That einer Dame jest nicht mehr um den halb — und wäre er dem Schwan gleich —, leider nur noch "um den Krogen" fallen! Allerdings fleht man neuerdings an Sielle der Ketten und Berlenschnütze vielsach Rosengerant und Blumengezweig wort Schulter zu Schulter getragen oder finnig nach dem Busen sich senkend, aber der gaftige Kragen als Kolte wirft störend für das Auge und dürfte in Sommersgluth der Trägerin gewiß recht lästig sein. Doch was will das den Launen der Mode gegenüber verlangen! Vor diesem Tyrannen beugen sich selbst Schwiegermütter.
Die Werderschen fressen in der Dorotheenstädtischen

Die Berderschen ireffen in der Dorotheenstädtischen Markthalle von Tag zu Tag mit größeren Borrathen ein-Aber sie raumen mit benselben glatt, da ihre berühmten Probutte auch bier gefucht finb.

Der gefuntene Rabn bei Treplow liegt noch immer im Ber gesintene Ragn der Arteilow liegt noch innte in Kahrwasser. Ein zweiter Rahn war dei den Dedungsoersuchen ebenfalls gesunten, derselbe ist ader bereits wieder flott gemacht worden. Die Dedungsarbeiten besorgen Arbeitshäusler auf Rummelsdurg, ohne sichtbar vom Flede zu tommen. Wenn der Rahn die Sonntag nicht gehoben ist, so sollen die Arbeiten regterungsseitig auf Rosten der Stralauer Dampsschiffsgesell.

ichaft aufgenommen merben. Die Kriminalpolizet fann zwar die Bigilanten, durch welche fie Fühlung mit den Berbrecherfreisen unterhält und über die Borgange in denjelben unterrichtet wird, nicht entbehren, macht aber sehr oft die Ersahrung, daß diese Subjette durch den Lohn, weichen sie für ihren Dienst erhalten, sich nicht abhalten laffen, an Verbrechen Theil zu nehmen, wenn fich boberen Bewinn bavon verfprechen. Bor Bochen traf ein Reiminal-Rommiffat, welcher mit den ihm unterfiellten Beamten eine nächtliche Batroullie durch die Strafen machte, Unter den Linden einen ihm bekannten Ein-brecher A., welcher feine Dienste der Reiminalpolizet zur Ber-Straßen machte, Unter den Linden einen ihm bekannten Einbrecher A., welcher seine Dienste der Kriminalpolizet zur Berstügung gestellt hatte, und den Kommissatus darauf aufmerkscher machte, daß B., einer der gefährlichsten Eindrecher Berlins, soeden mittels Rachschlüssels die Saustihre eines Balais geössnet habe, und in der fraglosen köndt, einen Diehstahl auszuschen, in dem Sause verschwunden seinen Diehstahl auszuschen, in dem Sause verschwunden seit. Den nacheilenden Beamten gelang es, den B., welcher sich inzwischen seiner Fußbelleidung entledigt hatte, in dem Aucenbilde adzuschen und sestzuschen, als er die zur Bohnung eines Hern sührende korstidorihüre mit Diektichen zu össen suchen suweiten Ringstsseiterige wurden aus der Wohnung eines Kaufmannes im Nochen der Stadt Sildersachen von dedeulendem Werthe mittels Eindruchs gestohlen. Der Bridacht richtet sich gegen einen Wenschen, welcher sich an das Dienstmädden des Kaufmanns herangedrängt, dasselbe am zweiten Feiertage nach einem Tanzlosale gesührt und dort verlegt, d. d. im Stiche gelassen datte. Die von dem Rädden gegedene Beschreibung deutele auf den Bolizei Bigilanten A. dien und des Einsicht des Berstrechten. Albums erfannte das Rädden in der ihr vorgelegten Haben. Die von einem auf der Feitdedahn sahrenden Kaltmund Schusmann bemertt und nach anstrengender Jagd versdaftel. A. wurde im Bestz eines Theils des gestohlenen Gutes gefunden, räumte den Diedstahl ein und nannte auch seine Ritschuldigen, welche gleichfalls verhaltet wurden. Muthmaßlich wirde er ohne das zufällige Ausammentressen mit dem Kriminal Kommissarius den B. nicht verrathen, sondern dentssellen einen Theil der Beute abgesat haben.

Eine Schlägerei zwischen Lichtseren kolls werden, haben wird, deten, die für die lesseren recht schus errathen, sondern dents

seine Schlägerei zwischen Zivilpersonen und Soldaten, die für die letieren techt schwere Folgen haben wird, fand am ersten Feiertage in Friedenau flatt. Bwei vom 20. Infanterie Regiment aus Wittenberg beutlaubte Fühllere begegneten in Begleitung der beiden Gebrüder Anops, Sohne eines Bahnwärters, auf der Strafe einem Former Werner, mit dem fie Streit anfingen. Der Streit artele in Thäilichkeiten aus, dei denen die beiden Fähliere ihre Faschinenmeffer zogen, mit denen sie dem Werner einen Stich in den Rüden,

ger ber

Der Re mit me "H

Er ein 60 ger Be Be Cu win

einen solchen in die Hüste und eine Kopsverletzung bei-brachten. Werner wurde sosort in seiner Wohnung ärzslicher Behandlung übergeben und mutte die Stickwunde in dem Rüden durch Räben geschlossen werden. Glüdlicherweise sind die Lungen nicht in Mitseldenschaft gezogen. Werner hat Strafantrag gestellt und ist dem Regimentskommando in Witten-derg bereits Mittheilung von dem Borfalle gemacht. Den Brandwunden erlegen. Die Frau des Pro-duttenhändlers Schulz, deren Kleider am vorigen Freitag durch das Fallenlassen einer drennenden Betroseumlampe in Brand gerteiben und welche in Folge dessen ganzen Körper ent-

das Fallenlassen einer brennenden Betroleumlampe in Brand gerielben und welche in Folge dessen am ganzen Körper entrestliche Brandwunden davontrug, ist am Sonntag Mittagitren Qualen erlegen. Die Aleider der Unglüdlichen maren derart in Brand gerathen, das die dem Körper zunächst des sindlichen Kleidungsstüde zuerst Feuer singen, die Flamme also von Innen herauß brannte. In Folge dessen war es auch den zur dilse herbeitellenden Männern nicht möglich gewesen, die Flammen zu erstieden, da dieselben bereits die ganzen Aleider marissen das die Frau in ihrer Angst auf die Straße sief. Unter schweren Leiden brachte die Mermste noch zwei Tage zu, ehe der Tod sie von ihren Qualen erlöste.

Polizei-Bericht. Am 16. d. M. früh wurde vor einem

Tage zu, ehe der Tod sie von ihren Qualen erlöste.

Bolizei-Bericht. Am 16. d. M. früh wurde vor einem Hause Reu-Kölln am Wasser die Leiche eines unbekannten, eiwa 45 Jahre alten Mannes aus der Spree gezogen und nach dem Leichenschaubause geschafft. — Zu derselben Zeit wurde der Kunstdrecksler Zeische auf dem Belleallianceplag durch einen von dem Schlächtergesellen Bosniza aus Mariendorf gesührten Wagen übersahren. — An demselben Tage Abends machte ein Mann in seiner Wohnung in der Bergstraße den Bersuch, sich mit Schweinsurter Grün zu vergiften. Er wurde in das Lazareth Krantenhaus gedracht. — Zu derselben Zeit schos sich ein Tischlerlehrling in der elterlichen Wehnung in der Mischallichstraße mittelst eines Revolvers zwei Kugeln in die linke Brust. Er wurde auf ärzlische Anordnung nach dem Krantenhause Bethanien gedracht.

Gerichts-Beitung.

† Ein Flugblatt an die Berliner Stuckateure frug durch ein Bersehen des Borstigenden des Fachvereins, Herrn Reisner, nur den Ramen des Berlegers und des Druckers, aber nicht den des Berfasses. Durch politiellickes Strasmandat wurden in Folge dessen der Abrifand und die 4 Revisoren in eine Strase von je 3 Mart genommen. Diergegen war Widersspruch erhoden worden und das Schössengericht datte die Borskandsmitglieder zu je einer Mart und in die Rossen verurtbeilt, die Revisoren dagegen in der Auffassung freigesprochen, daß sie nicht zum Borskand zu rechnen seien. Gegen diesen Theil des Urtheils batte die Staatkanwaltschaft ihrerseits Berufung eingeleat, die gestern vor der Strassammer des Landgerichts zur Berhandlung sam. Die Revisoren legten slar, daß sie saut Status nicht zum Borskand zehörten und daber nicht mit verantwortlich gemacht werden könnten. Der Gerichtshof ging jedoch mit dem Bertreter der Kuslage von der Thatsach aus, daß der Schriftschrer des Bereins die Revisoren als Borstandsmitzglieder polizeilich angemeldet hatte. In Kolge dessen wurden die Herren Gottheiner, Bapte und Wannig zu einer Strase wurde deshalb so niedrig bemessen, weil, was auch der Vorder wurder in Kechnung arzogen hatte, der Bolzeilieutenant, welcher wurde deshalb so niedrig bemessen, weil, was auch der Border, richter in Rechnung gezogen hatte, der Boligeilieutenant, welcher die Bersammlung, in der das Flugblatt verdreitet wurde, überwacht hatte, die Bertheilung ruhig hatte vor sich geben lassen.

11

ilr

tizt

ш

II.

mb

ñф

nn

her nes

tors

ribe gen aufe

nem Hen Beza

Rit! ner.

na8ª em. Sole DITO pom liere öhne rner,

den,

An den Mediginalpfufder Billiam Beder" lautete bie Borlabung an ben erft vor einigen Monaten wegen Betruges ju 1 Jahr Gefängnig verurtheilten "Raturargi" B. jum gestirigen Termin vor der sechsten Straffammer biefigen Landgetichts !. Durch einen Beugen wurde sestgestellt, daß der Angetlagte, der gegen Kaution von 10 000 M. aus der hat entlanen worden ift, jenseits des Ozeans einen neuen Wirkungsireis gesunden hat.

reis gefunden hat.

† Begen Uebertretung der Straßenpolizeiverordnung war der Bottier B. in eine Bolizeistrase von 3 M. genommen worden. Er hatte, was verdoten ist, Kedricht aus den Rossischen vor der Eingangsthür des Hauses, desse Meinigung er zu besorgen hat, auf das Trottoir gesegt. B war mit dieser Strase nicht ulcht einverstanden und hatte schösenzeichtliche Entscheidung beantragt. Der Borsivende der Abtheilung, welcher gestern der Fall vorlag, rieth dem Angestagten vor Einiritt in die Berdandlung, seinen Einspruch zurückzuzieben, da seine Berurtbeilung unvermeidlich wäre und er so sich döbere Kossen ersparen sonnte. "Lassen Sie mal was runter," meinie herr B. gemütdlich ; "eine Rart will ich ja gern zahlen." "Mygehandelt sonn dier nichts werden; also, wollen Sie zurücknehmen oder nicht?" lautete die Erwiderung. Gerr B. brummte einige unverständliche Worte und zog dann seinen Einspruch ichweren Derzens zurück. dweren bergens gurud.

ichweren Herzens zurück.

Eine widerrustich ertheilte schriftliche polizeiliche Eelaubnis darf durch blose mündliche Bestellung seitens eines Schusmannes rechtswirtsam zurückgenommen werden. So sudizite gestern die sechste Strassammer biestgen Landserichts I in der Strassache gegen den Trödeler Wormann wegen Berlezung der polizeilichen Kortschisten im Trödelgewerde im Gegensatz zu der FT. Abibeilung des diesigen Schöffengerichts. Durch Boltzeiverordnung vom Jabre 1884 ist für die Berliner Trödler die Anlegung eines neuen Trödelbuches vorgeschrieben, einer Anzahl derselden, so auch dem Angellagten, durch einen Vermert der zweiten Abibeilung des diesigen Polizeipräsibit in dem eben erst angeschaften Trödelbuch der früheren Form gestattet worden, dasselbe widerrustich weiter zu benuzen. Im Juli v. J. ist dieser Widerenst durch einen einsachen Tagesdelteld des Kommandos der Schusmannschaft ausgesprochen und einen Schusmann der Keviervorsteher den im Bezirt wohnenden Trödern durch einen Schusmann verfündet worden. Der Angeslagte dat diesen Widerrust in der Meinung, das er schriftlich erfolgen und von der zweiten Abibeilung des Krässdiums ausgeben und von der zweiten Abibeilung des Krässdiums ausgeben und von der gerien zu dauch einen solchen schriftlichen Widerstuff im Januar d. I. erreicht. Trop dieser von der Bolizeidehofte selbst an den Tag gelegten Aussassungslammer unter Ausstellung des Odizen Rechtslages auf Ausbedung des ersten freisprechenden Erkennisses und auf Ausbedung des Ersten freisprechenden Erkennisses und auf Ausbedung des Angeslagten zu 6 Mart event. 1 Tag dass.

Reuerdings haben wieder viele Lablungseinstellungen

Dast.

Reuerdings haben wieder viele Zahlungseinstellungen bei hiesigen Bädermeistern statigesunden, was dei den argemörtig außerordenilich niedrigen Rehlpreisen geradezu unstlärlich ist. Es sind dies gewöhnlich Bädermeister, welche dei den Mehlhändlern das größte Vertrauen beseichen und es verstanden baben, sich seits einen Kredit von mehreren tausend Rart zu halten. In den seltensten Hällen sommt es sedoch zu der gerichtlichen Anmeldung des Konlurses, well die Bäder täthselhaster Weise kaum soviel bestigen, als die Gerichtstosten ausmachen. Unter 9 in letzter Beit ersolgten Bahlungseinstellungen ist is in einem Falle zur Anmeldung des Konlurses geschmunen, well eine Masse von zitla 1400 M. (1) vorhanden war. In Folge dessen wird in den meisten Fällen eine außerzeichtliche Einigung durch Badlung einiger Prozente herbeizsesührt, und der Bäder sest das Geschäft alsdann unter dem Lawen seiner Frau oder irgend einer anderen Person fort, um Lawen seiner Frau oder irgend einer anderen Person fort, um Lawen seiner Frau oder irgend einer anderen Person fort, um Lawen seiner Frau oder irgend einer anderen Person fort, um Lawen seiner Frau oder irgend einer anderen Person fort, um Lawen seiner Frau oder irgend einer anderen Person fort, um Lawen seiner Frau oder sein des irgend ein Gläubiger geschältig vorgehen sann. Die Rehlbändler, welche auf diese Neise micht im Stande ist, nachzuweisen, wo er das Geld respekt Insid nicht im Stande ist, nachzuweisen, wo er das Geld respekt Rehltorräthe gelassen hat, dei der Staatsanwaltschaft Staasantag wegen Betrugs. So schwebt gegenwärtig gegen

einen Bader R., welcher in der Frankfurterstraße eine Baderei betrieben hat, das Strafverfahren wegen wiederholten Betrugs mehrerer Mehlhändler. R. kam im vorigen
Jahre aus Jüterbogt ohne einen Biennig Bermögen nach
Berlin und machte in der Frankfurterstraße eine Bäderei auf. Er bestellte darauf bei verschiedenen Mehlhändlern größere
Bosten Mehl, gab das Geld, welches er durch den Berlauf der
Badwaaren eingenommen hatte, anderweitig aus und bezahlte
das gelaufte Mehl nicht. Nachdem die Mehlhändler vollstrech
bire Urtheile in händen datten, ließen sie dei R. pfänden, doch
sielen die Erekutionen sämmtlich kruchtlos aus, da, wie gesagt,
ber angebliche Bäder weder Geldmittel noch Kleidungspücke befielen die Exclutionen sammtlich kuchtos aus, da, wie gesagt, der angebliche Bäder weder Geldmittel noch Kleidungskude besaß. Auf die hierauf bei der Staatsanwaltschaft erstattete Anzeige wurde eine Untersuchung eingeleitet, die zur Erhebung der Anklage wegen wiederholten Betrugs führte und nunmehr am 10. Juli vor der vierten Strafkammer des Landgerichts I zur Berbandlung kommt.

— Ein Died, der über ein monatliches Ginkommen

† Ein Dieb, der über ein monatliches Einsommen von 450 M. verfügt, stand gestern vor der zweiten Straflammer des hiesigen Landgerichts in der Berson eines jungen Mannes, Ramens Seinrich Dantberg. Derr D. hat nicht nur einen glücklichen Briff dei der Wahl seines Baters gethan, der ihm ein großes Bermögen hinterließ, sondern die Geschicklichseit seiner Finger noch weiter dewiesen. Der jest Achtundzwanzigsfährige dat ein ungedundenes, lüderliches und verschwenderisches Leben hinter sich. Er muß es arg betrieben haben, denn während seiner Militärdienstzit wurde er zu 4 Wochen Arrest wegen leichtssinnigen Schuldenmachens, lingeborsanz und Achtungsverletzung verurtheilt und in die zweite Klasse des Soldasenstandes versetzt. Bur Besservens wurde er wie so viele Söhne reicher Eltern, die bier 

Bofe vor der der flate bingu, dos er den Bindichen für 100 M.
verleit habe. Was Frau W. nun demog, Anseige gegen D.
yu erheden, diebt in der Gerichtsverbandlung unaufgelärt. Sie
iuchte sogar ihn nicht alzusehr durch ihr Zeugniß zu
belaken. So gab kie an, nicht destimmt zu wissen, od am
Lage des Diebtablis die Schaulle verkoloffen geweien sei.
Dieser Unstächeit verdankte der Angeslagte, daß er nicht
wegen schweren, sondern nur wegen einlachen Diebstabls veruntheilt wurde. Der Pert Staatsanwalt lasse in die Berwortenheit
Westenholchuben" an. Er dat die fittliche Berwortenheit zu
berücksitzen, die der Angeslagte dei seiner Ihat an den Lag
gelegt hatte, und beantragte eine Gefängnisstate von 5 Abonaten und Ehrertiust auf I Jahr. — Der Bertheidiger, Rechtsanwalt Wion. er, erjukte um Freisprechung seines Klienten.
Das Kriterium des Diebstabls sei nicht erbracht. D. dabe
die Brocke nicht versault, was er getonn bätte,
sondern nur versetz und er dabe als Pefigre
eines Bermögens von 130 000 Mart steits über die Mittel
versägt, se einschausen ist sonnen der flats über die Mittel
versägt, se einschausen zu sonnen. — Diese Auffassung inte der
gestat werde. Der Staatsanwalt batte wegen bringenden
Fluchtverbachsels biesem Buniche widersprochen.

Ehandau, 16. Juni. (Schließung des doch ern fluchtverbachsels biesem Buniche widersprochen.

Ehandau, 16. Juni. (Schließung des dortigen Fachvereins der Rauere) Der "Mas, b. d. direibt: Die RauereBuge, Albert Bärwalde, Franz Schub und Becker, von denen
lepterer nach Amerika ausgerwandert ist, sind angeslagt, als
Borsieber, Leiter, Ordner ze. des Fachvereins der Mauere zu
Epandau, der politische Swede versolgt dabe, mit anderen polittischen Rechniaumgen in Rechnibung gertreien zu ein, also
Borsieber, Buge bestreites, denen wie de Britzen Angeslagten, das
der Fachverein fich ernals mit Boliti beschäftigt abbe. Der
einige Bwed beschenken verbeindung gertrein zu ein, also
mehre Rechniaumgen der Bereinbung mit den der heit nichen Bereinung der
geschen des Bereinsgeset und erst

in Belten, Rathenow und Belten find gefunden worden. Mus biefen Grunden halt ber Amtsanwalt die Antlagepuntte in biesen Gründen hält der Amtsanwalt die Antlagepunkte in vollem Umfange für erwiesen und deantragt gegen jeden der Angeklagten eine Geldstrafe von 30 M. eventuell 10 Tage Gefängniß und die Schließung des hiesigen Fachvereins der Maurer. Der Angeklagte Schuh bestreitet seine Schuld, da er nur kurze Zeit nach Gründung des Arreins demsselben als Schriftsührer angehört habe und schon vor Schluß des Jahres 1884 ausgeschieden sei. Schuh wird dierauf vom Gerichtshof freigesprochen. Buge und Bärwalde erhalten dagegen je eine Gelostrafe von 15 M. eventuell 3 Tage dast. Die Schließung des Bereins wird deschlossen, weil die politischen, und zwar sozialdemokratischen Tendenzen desselben erwiesen seien — und der Rest ist Schweigen! ber Reft ift Schweigen!

Soziales und Arbeiterbewegung.
Magdeburg, den 15. Juni. (Bum Maurer. und Bimmererftreit) Mit welchen Mitteln hier in der Lobnebewegung gelämpft wird, dürfte aus nachfolgendem Schriftsfilld hervorgehin, welches jedenfalls nicht allein nach Letpilg, jondern auch nach mehreren Städten Drutschlands verjandt worden ift. Daffelbe lautet:

Magdeburg, den 26. Mai 1886.

Ragdeburg, den 26. Mai 1886.
An den Borstigenden der Innung der Maurerund Zimmermeister in Leipzig.
Die unterzeichnete Kommisston der Baugewerdetreibenden
Ragdeburgs und Umgegenderlaudt sich den Kollegen mitzutheilen,
daß die diestigen Maurergesellen und Zimmerleute mit Forderung eines Kinimalsohnes von 40 Pr. pro Stunde an die
Krdeitgeber herangetreten sind, und seitens der leiteren die
Forderung als zu hoch erlannt ist, in Folge dessen die Ges
währung der Forderung abgelehnt wurde. Bon den biesigen
Gesellen haben als Kädelsführer folgende (es solgen die Ramen
von 10 Zimmergesellen und 6 Maurern) einen algemeinen
Streit herbeigesührt und, um einen wirtsamen Er olg zu erzielen, einen Mangel an Arbeitsträften bervorgebracht, indem
sie die meisten Gesellen dazu bestimmt haben, Magdeburg zu
verlassen.

Bir bitten beshalb unfere merihen Rollegen, bie porftebenben Rabelsführer nicht gu be-

daftigen.

vorstehenden Rädelssührer nicht zu des schäftigen.
Wir geden uns der angenehmen Hoffnung hin. daß unsere Bitte erfüllt wird, und versichern vorkommenden Falles unsere Bereitwilligkeit zu Gegendiensten.
Die Kommission der Baugewerderreidenden.
Seinrich Gose, Jimmermstr. Otto Kelgenträger, Maurermstr.
Hoff Schödel, Maurermstr. W. Schnidt, Budau.
Wilh Schödel, Maurermstr. W. Derrmann, Binmermstr.
Wir baben es dier also mit elner Prostriptionslisse in optima forma zu ihun und Aufgade der Arbeiter dürste es sein, die Lebre zu ziehen aus einem derartigen Borgeben.
Wenn die Meister zu solchen Mitteln greisen, um ihre Interessen zu wahren, so müssen Diege zu verhelsen. Sehr erfreultch ist es, daß troz der langen Dauer des Streits und troz der Erditterung, mit welcher der Rampf hüben wie drüben gesührt wird, die zich die Leiter die Streits daben in dieger Bahnen gedlieden ist. Die Leiter die Streits daben in dieger Werdelten und die Alleben eine Dere Beziehung einen Tall und eine Umsicht entwickelt, welche Beziehung einen Tall und eine Umsicht entwiedelt, welche Den als Arbeitertreisen erworden haben. Die Arbeitgeder dach in andern als Arbeitertreisen erworden haben. Die Arbeitgeder bossien, daß nach den Feiertagen zahlreiche Arbeiter zu Areuze kriechen und die Arbeit zu den früheren Bedingungen wieder ausgehnen würden. Dies ist jedoch nicht der Fall gewesen und so dauert denn der Streit noch immer fort.

Dereine und Derlammlungen.
x. Ortsfrantentasse der Tischler und Pianosortearbeiter Berlins. Die Beitreter der Rassenmitglieder waren
am Mittwoch Abend im Bürgersaale des Rashhauses versammelt, um die Mahl von 6 Rotfiandsmitgliedern der Rasse
u vollziehen. Die derr Magistratsseltetar danisch erlärte um 7% Uhr die Berfammlung für eröffnet und übernahm im Auf-trage ter Gewerbe Deputation Des Magiftrats ben Borfit in 17/4 Uhr die Berjammlung jur eromet und toernagm im Auftrage ter Gewerbe. Deputation des Magistras den Borsty in der Berjammlung; zu Beistyern beitef er die provisorischen Borstandsmitglieder Schäfer und Kischer in das Bureau. Rach Berlesung der Bräsenzlise wurde konstatit, das von den 120 gewählten Bertretern der Kassenmitglieder nur 89 in der Berjammlung anweie d waren, das also der vierte Theil der Bertreter in der Rersammlung sehlte. Der Borstyende machte besant, das die Wahl von 6 neuen Borstandsmitgliedern deshald nöthia sei, weil von den 8 am 18. Dezember v. Bewählten 5, nämlich die Gerren Qubert, Turgauer, Schmig, Stresow und Kreuz vom könial. Bolizei Brässdium nicht bestätigt wurden und ferner Derr Merkel, dessen Bestätigung erfolgt sei, sein Mandat als Borstandsmitglied niedergelegt habe. — Gerr Qubert richtete die Frage an den Borsizenden, od die Streitlinge, besüglich der von den Berriertn der Arbeitgeber gesorderten Betheiligung derselben an der Wahl des Kendanien und Allgesellen — welcher Forderung sich besanntlich die Bertreter der Kassenntligieder widerssetzen — schon endzittig und in welchem Sinne entschieden seit. Dere Antschafte dern Turgauer, den Antrag zu stellen, die Berreit in lester Inkanz nach nicht entschieden seit. Diese Anteworke und Allgesellen est. Diese Anteworke von der Berreit in lester Inkanz nach nicht entschieden seit. Diese Anteworke von Alliesessen en Antrag zu stellen, die jett. Detr Hanisch beantwortete diese Anfrage dabin, daß dieser Streit in letzter Instanz nach nicht entschen sei. Diese Antwort veranlagte Hern Tugauer, den Antrag zu stellen, die Reuwahl der Kendanten und Mitgesellen so lange zu vertagen, dis die in Rede sehende Angelegendeit ihre endgitige Erlesdigung gefunden hade; man iolle nicht beute Bersonen wählen, die ihre viellescht günütigen Arbeitspläge verlassen, um dann event. in lutzer Zeit, falls der Streit wider Erwarten zu Gunsten der Arbeitzeber entschieden würde, das Bureau der Kasse an der Fischerbilde wieder verlassen wird, das Bureau der Anse an der Fischerbilde wieder verlassen wird, das der Streit wober der Anse and Arbeit umseben zu müßen. Dere Schmitz enwsahl die sosonige Wahl idmantlicher 6 Borstandsmitglieder, da der Streit vom Bezirksausichusse bereits zu Gunsten der Kassenmitglieder entschieden und die Arbeitzgeber mit ihrer Forderung zurückzenischiehes im Sinne der Bertreter der Kassenmitglieder ausgefallen sei, sedoch habe event, das Obervoerwaltungsgericht als oderste Instanz in dieser Sache auch noch zu entschehen, er (verr Hanisch) wisse jedoch noch nicht, ob die Gewetbesdeputation des Magistrats die Bezirksausschusse sitzen der Rossenweitungsgericht geden oder sich dem Urtheil des Bezirtsausschusse sügen werde. Aus Grund dieser Erkarung zog herr Tugauer, dem das Urtheil des Bezirtsausschusse sitzen werde. Aus Grund dieser Erkarung zog derr Tugauer, dem das Urtheil des Bezirtsausschusse sitzen werde. Aus Grund die der Geschen der sich dem Urtheil des Bezirtsausschusse sitzen werde. Aus Grund der der Geschen der sich dem Urtheil des Bezirtsausschusses sitzen werde. Aus Grund die der Erkarung zog derr Tugauer, dem das Arbeitung der Bezirtsausschusse erholbeiter der Geschlanden das durch unschlasse des Gern danischusses der Schalaus aus her Schlaussen der Schlaussen der Schlaussen der Gedente des inladung der Beigiten zur Berfendung der Keitungen für genügende. Der Hanische erhalbe der Kosten der Kosten der Bezirter legteitwiten für der Bezirte

gen wurde entsprochen. Hierauf nahm die Bersammlung die Wahl des Kendanten und Korstisenden der Kasse vor. Gewählt wurde herr Hubert mit 76 Stimmen; 11 Stimmen stielen auf den disherigen Rendanten deren Witte. Jum Mitgefellen wurde herr Furchtbar mit 65 Stimmen gewählt, Die Wahl der übrigen 4 Korstandsmitglieder siel auf die herren Stephan, Blümse und Karpp mit je 71 und Schmodls mit 68 Stimmen. Ein Stimmzettel trug die Ramen der drei krüheren Kasser Richter, Greiner und König, von denen ersterer sich bekanntlich in Untersuchungsschaft besindet, die beiden anderen aber ihr Leben durch Selbstword beendeten. Gere Schwis untersog diese unstange Stimms hast besindet, die beiden anderen aber ist leden dutch Seldstmord beendeten. Gerr Schmitz unterzog diese unstnnige Stimms
zettelabgabe einer scharfen aber gerechten Kritik und bedauerte,
daß sich ein Delegirter einen so geistlosen Wie erlauben könne.
Bum Schluß sprach herr Schmitz den Wunsch aus, daß der Borstand oder die Gewerbe-Deputation des Magistrass recht bald die desinitive Wahl der snoch sehlenden beiden Kasster der Kasse veranlassen möge. Schluß der Bersammlung

der Kasse veranlassen moge. Schus der Betjammung 19% Uhr.
Arbeiter-Bezirksberein "Süd-Osi". Den Mitgliedern und Kachrlcht, daß der Borstand des Bereins solgende Zahlstellen errichtet hat: 1. Sonntags früh von 9—12 Uhr dei Mitan, Wienerstraße 31. 2. Montags Abends von 9—11 Uhr dei Stramm, Staligerstraße 18. 3. Dienstags von 9—11 Uhr dei Stramm, Staligerstraße 74. Beiträge werden außerdem ichglich deim Rassers zu beschaft, Welträge werden außerdem ichglich deim Rassers zu besuch, Giendahnstraße 36b., vorn 3 Treppen, entgegen genommen. Der Borstand ersucht, die Bahlstellen recht rege zu besuchen, da Bereinsversammlungen voraussichtlich in nächster Zeit nicht statistnden können.
Allgemeine Kranten- und Sterbekasse der Metallarbeiter (E. H. 29 Hamburg) Fisiale Berlin 6, Sonntag, den 20. d. Rits., Bormittag 10% Uhr, Gartenstr. 123 dei Krüger, Mitglieder Bersammlur g. Tagesordnung: "Das Berhalten einzelner Mitglieder in den Bahlstellen." Berschledenes.
Berein zur Bahrung der materiellen Interessen der Fadril- und Handardeiter. Bersammlung am Sonntag, den 20. Junt, Bormittags 10% Uhr, dei Mahlts, Andreasser. 26. Tagesordnung: 1. Monaisbericht. 2. Jahresabrechnung. 3. Neuwahl des Borstandes. 4. Berschiedmes. Bu dieser Bersinner Droschenstächen. Sende des Persiner Droschenstschen Butritt.

Berein Berliner Droschlenstschen. Sondienstr. 15. Tages.

Berein Berliner Droschentuicher. Deute, Freitag, Abends 10 Uhr, ordentliche Generalversammlung im großen Saale des Berliner Handwerkervereins, Sophienstr. 15. Tages ordnung: 1. Berlesung des Kassenberichts und Decharge Ertheilung. 2. Ergänzungswahl des Borstandes. 3. Abänderung des Statuts. 4. Beschlußfassung über Aufnahme von Fuhrberren und 5. Berschiedenes. Mitgliedsduch legitimit.

Allgemeine Kranten- und Eterbekasse der Wetallschieden (I. 20. 20. dangburg.) Siliale 5. Sopnahend. Den

Allgemeine Kraufen- und Sterbekasse der Metallarbeiter (E. H. 29, Hamburg), Filiale 5. Sonnadend, den 19. Juni, Abends 8½, Uhr, Bersammlung der Mitglieder dei Ackermann, Bolhringerstr. 81.
Fachverein der Tischler. Um Montag, den 21. Juni, Abends 8½, Uhr, sindet in Jordan's Salon, Reue Grünstraße 28, eine Generalversammlung des Bereins mit folgender Tagesordnung statt: 1) Bortrag des Hereins mit folgender Tagesordnung statt: 1) Bortrag des Hern Dr. med. Beisse üm Gewährung des Rechtsschutzes. 3) Fragelassen. — Das Quittungs duch legitimirt. Reue Mitglieder werden ausgesondnung.

Berliner Berein für volleberftaubliche Gefundheite. pflege und Raturheilfunde. Heute, Freitag, den 18. Juni, Abends 81/4 Uhr, bei Graiweil, Kommandantenstraße 77—79: Borirag des herrn Canis über: Die Cholera, ihre Entstehung, Berhütung und naturgemäße Behandlung.

Nermisates.

Gewitterschäden. In jenen Ortschaften in denen das suchidare Gewitter vom 2. d. R. einen so enormen Schaden angericktet bat, wie er seit Menschanegdenten nicht tonstatirt worden war, beginnt man erst nach und nach an die Ausbehestung der großen Schäden zu geben, weil sie viel Zeit und Geld beanspruchen und erst die kleineren Schäden ausgedestet werden mußten. Die Sputen welche das Unwetter besonders in dem Schädichen Schwanebed dei Halberstadt, sowohl in dem Städichen selbst als auf Keld und Klur binterlassen dat, sind, wie uns einer unserer Berichterstatter schreibt, der die Bermüstungen persönlich in Augenschein genommen dat, ganz sinchterliche. Das Städichen liegt in einer Mulde und wird von ansstellenden, gut bedauten Nedten umgeben. Die ganzen Wassermassen, welche nun von den höben herabsützsten, septen Ausse unter Wasser, überschwemmten Sätzen und issen maßte Steinmauern fort, welche die Umsriedigungen der einzelnen Grundstüde bildeten. Die Gärten liegen verwüstet da und an den Kaumen und swei Meiern die getrocketen Schammanssen, welche sid dier dei dem höhenstande der Uederstutung sestzest hatten. Auf den Nedtenn schlammanssen, welche sid dier dei dem Döhenstande der Uederstutung sestzest kosten. Auf den Nedtenn Schammanssen, welche sid dies und giedt so ein ungefähres Bild von dem kondern sicht aus und giedt so ein ungefähres Bild von dem kondern sicht der Schaften und Setreidesschaften sich aus und siedt so ein ungefähres Bild von dem kondern Schaben, den das Unwetter den Landwirtsen augefügt hat. Artosiel und Setreidesschaften sind von Schaler und seinen Sundern sicht des sindstands abgefüllt und nur noch den reinen Sand kan man sehen. In große Gescher kan eine Schafbeerde mit sammt dem Schaler und seinen Handen, wenn der Handen, wurden weit binunter geschwemmt, edenso die Undahen bein denen warde alles erfrunken, welche mitten im Felde standen, wurden und sowieden und wondelang geschaften, über Geschenden und wondelang geschaften, ist in wenigen Stunden wird der einen aus denen kan der Was hier Weste Menichentraft und Fleis wochen- und monatelang geschaffen, ist in wenigen Stunden durch die elementare Gewalt vernichtet worden. Biele der Gartenbestiger sind über die Berheerungen deraut erdittert, daß sie an der Renovation der Garten in diesem Jahre nicht denken.

berart erbittert, daß sie an der Renovation der Gärten in diesem Jahre nicht denken.

Sie hatten sich ewige Treue geschworen — nämlich drei junge Damen eines Städtchens in der Rähe von Oresden, und auch die äußeren Beichen einer echten und rechten Rädechenfreundschaft fehlten nicht: die Eintragung sinnreicher Dichterworte in die resp. Boesse Albums und die Uederreichung der Khotographien, die symbolische dingade der ganzen Person. Doch was nüben, erzählt die "Dresdener Zeitung", die beiligsten und tiessen Gestühle, wenn die Freundschaft in so gröblicher Weise verletzt wird. Fräulein Ragda, die Jüngste des Kundes, hatte die unverzeihliche Günde begangen, ohne vorgängige Mittheilung auf dem lesten Balle der Saison in neuer, strahlender Toilette zu erscheinen, die Freundinnen dadunch zu verdunkeln und, wie es heist, unerwarteie Triumphe zu seiem. Diese Berlezung der Freundespsichtst mußte exemplarisch bestraft werden: "Singe keiner vom Bergeben! Felsen klag' ich meine Sache; Echo, horch! erwidert: Rache!" Und diese Rache sollte eklatant sein. Sin "reelles Deirathsgesuch", das in einem Berliner Blatte erschen, sollte hierzu Gelegenheit diesen. Die delben so schräften dem anonymen Schreiden der Khotographie ihret ehemaligen Freundin Ragda dei. Der Esselt dieser doshaften dandlungsweise war sedoch ein edenso unerwarteter wie undeadschlichter. Das Bildnig Rogda's datte so sehr den Beisal der Oerbraftsklandidaten, eines jungen Arzes gesunden, das sich dersche dies Oerraftsklandidaten, eines jungen Arzes gesunden, das sich dersche dies Original aussuche. Ob die unstreiwilligen Edestigen das Original aussuche. Ob die unstreiwilligen Edestigen begab, das Original aufjuchte, es auch fand, von ihm entzudt war und fich sofort verlobte. Ob die unfreiwilligen Ehestisterinnen der Hochzeit beiwohnten und die alte Freundschaft mit der "Frau Dottor" erneuerten, habe ich leider nicht erfahren

Offenherzige Berworfenheit. London. Im Jahre 1873 vermählte fich Baron Fulwar John Cravon mit Lady Sarah Elewellyn, einem reizenden Mädchen aus ausgezeich eter Ja-milie. Die She war äußerst glüdlich und mit fünf Kindern gesegnet. Beim letten Derbytennen leinte die Baronin Sir gesegnet. Beim lesten Derbyrennen leinte die Baronin Six Bedenham leinen, einen jungen, als Don Juan berüchtigten Mann. Bor drei Wochen nahm die Baronin von ihrem Gatten die Erlaudniß, ihre Schwester besuchen zu dürfen; am Abende, als man ihre Heimkehr erwartete, kam solgender Brief: "Mein geliedter Gatte, Du wirst es begreistlich sinden, daß ich mit dem Manne, der mir viel bester gefällt als Du, durchgebe, Du wirst mich auch nie mehr leben. Bielleicht hätte ich diese Leidenschaft bezwungen; doch Du haft mich genötstigt, auf Deinen langweiligen Giltern zu leben mit Deiner Familie, die ich hasse. Deine Mutter allein märe im Stande, mich auf Deinen langweiligen Gütern zu leben mit Deiner Familie, die ich hasse. Deine Mutter allein wäre im Stande, mich aus dem Boradies zu vertreiben. Sei so gefällig, schide mir meine Juwelen, meine Berlen und deponire meine Mitgift dei einem Bansier." Die Baronin war seineswegs enistohen und hatte einsach mit ihrem Liebbader im Sparing Stoz-Hotel Wohnung genommen. Baron Cravon flagte auf Scheidung, und diese wurde ihm auch am 4. d. M. unter den odwaltenden Umständen soson bewilligt. Der Richter fragte die Baronin, was mit den Kindern geschehen werde. Lachend erwiderte, wie der "B. A. B." gemeldet wird, die schöne Frau: "Dieselben sehen ihrem Bater viel zu ähnlich, als daß ich wünschen sollte, sie bei mir zu behalten."

Rene Goldfelder in Westaustralien. Die neueste Bost aus Auftralien bestätigt das Auffinden reicher Goldselder im Kimberleydistritt im äußersteu Norden von Westaustralien. Wie unterm 12 April aus Derby gemeldet wird, sind dort gabiteiche Leute eingetrossen, welche sich nach dem neuen Goldgebiet degeben wollen, wo Ledensmittel bereits beträckslich im Breise gestiegen sind. Die große Schwierigseit besteht nur in dem Mangel einer Rerbindung zwischen den Goldseldern und der Küste, da der Weg außerordentlich beschwerlich, und der Transport nur mit allergrößter Rühe zu dewerkstelligen ist. Man macht daher den Keriuch, eine neue Route aufzustnden, von der man hosst, daß sie bequewer sein wird als die dischwerige Straße. Eine weitere Schwierigseit besteht in dem Mangel an Trinswasser, das unterwegs sehr sparsam ist, auch sollen die eingeborenen Ausschwanner sich feindselig gestant zeigen In Derdy, der Rüstenstadt des neuen Goldbezirfs, ist die Lage nichts weniger als befriedigend, da dort eine starte Ein-Rene Goldfelber in Beftauftralien. Lage nichts weniger als befriedigend, da bort eine flatte Ein-wanderung von Leuten flatigefunden hat, die fich, ohne im Besty eines Pfennigs zu sein, nach den Goldfeldern begeben Westh eines Psennigs zu sein, nach den Goldselbern degeben wollen und verhungern würden, wenn sie nicht von den Bewohnern Unterfitigung erhielten. Eine Bolizel giebt es in Derby noch nicht, und da es der Stadt auch an telegraphischer Nerbindung mit Berth mangelt, so dauert es 4 Wochen, dis Nachrichten aus Derby die Regierung in Perth erreichen tönnen. Nuch soll das Fieder in der Gegend herrschen. Unter diesen Umfänden räth die australische Verse allen Leuten, die nicht viel Geld und genügend Lebensmittel haben, davon ab, das neue Eldorado ausausuchen. neue Giborabo aufzujuchen.

Aleine Mittheilungen.

Schönebed, 13. Juni. Soeden ist ein schwerer Eisendahnunsall von underechendaren Folgen durch die Ausmertsankeit und Beistesgegenwart des Zuge und Bahnpersonals verhatet worden. Der Kurterzug von Damburg nach Wien durchsuber mit baldsüsindiger Verschäung unter größter Geschwindigkeit und von weit Vosweiten gezogen die Station Westerdien auf der Strecke Ragdeburg Dalle. Gleich dinter der Station wird dem Führer die Aussicht auf die Bahn durch eine scharfe Krümmung denommen. Als der Zug die Krümmung passet, sieht unmittelbar vor ihm auf demselben Geleise der Versonenzug Re. 58 von Kölden nach Magdeburg, dem von der Station Westerdien aus sogar das Einsahrisstanal gegeden ist. Der Rosmoitossührer des Kurterzuges sext soson der Eussterdbermein in Thätigkeit und giedt das Rothstanal zum Anstehen der Dandbremsen, mit denen leider der Dauptibeil des Zuges noch bedient wurde. Die Wissung war daher auch teine sofortige und ein Theil der Reisenden, der gerade zum Fenste heraussah, muste einige Sekunden dangsten Schredens durchleben, die sich in nächen Augensblide drei Waschinen und deren entsetze Führer auf wenige Meter Auge in Auge gegenüber stehen. Alles war gereitet! Die Berannstäh der dem zweideistan Kahn. blide brei Maschinen und deren entsetzte Filhrer auf wenige Meter Auge in Auge gegenüber stehen. Alles war gerektet! Die Perantassung zu dem zuerst undegreislich erscheinenden Bottommnis dei einer zweigleisigen Bahn, wo jeder Zug nur das rechts liegende Geleise denugen darf, war die Enigleilung einer Maschine zwischen Schöneded und Westerhaim gewesen, wodurch das rechte Geleis nicht descheder war. In Folge dessen hatte man den Bersonenzug auf das in der Fahrrichtung lints liegende Geleis dixigirt und hierdunch deinahe die Pfingstabilt zahlreicher Menschen zu einer Unglüdssahrt gemacht. Wären die ersten Wagen des Zuges nicht mit der start wirkenden Teremse versehen, so würde eine Rettung ben Carpenter Bremfe verfeben gemefen, fo murbe eine Rettung unmöglich ericbienen fein.

unmöglich erichienen sein. Magbeburg-Reustadt, den 16. Juni 1886. Gestein Machmittag zwischen 6 und 7 Uhr entstand in der Rähmaschinensabrit von D. Rumblos u. Ro. ein Schabenseuer, welches die Arbeits- und Lagerräume einäscherte. Dierdurch sind mehr als 100 Personen unerwartet arbeitslos geworden, auch dürfte es der größten Bahl derselben nicht so leicht gestingen, eine einigermaßen entsprechende Thätigleit zu sinden, mest in der hießern Eisensabeurseit sich sieder flau geweil in ber blefigen Gifenindustrie icon bisber recht flau ge-

arbeitet worden ist.
Breslau, 15. Juni. (Berunglüdter Kinderfreund.) Der Molltuticher Roche gestattete am Sonnabend Abend auf der Bir.cengstraße einer Anzahl von Kindern auf seinen Rollwagen zu steigen und eine Wegstrede mitzusahren. Durch das laute Freudengeichrei ber Rinber murben bie vorgespannten noch jungen Bferde plöglich icheu und gingen burch. An ber Ede ber Rebigaffe und Bincengftrage fturgte Roche von feinem der Mehigasie und Bincenzitrase tlutzte Roche von teinem Sige auf dem Magen herad und wurde übersahren. Die Rächer gingen über den Kopf des Mannes hinweg und zermalmten ihm denselden derartig, daß der Tod des Verunglischer auf der Stelle eintrat. Die Pferde wurden an der Ede der Bismarckstraße durch einen Schriftseger und einen Maurer wieder eingefangen. Der Rutscher, welcher an dem Todestage sein 53. Jahr vollendet hatte, hinterläßt eine zahlreiche noch unversentet.

bo. Jubi Pamilie.

Bien, 16. Juni. (Ausweisungen.) Im Monate Mai Diefes Jahres wurden aus der diesseitigen Reichshälfte 42 Rustländer, nämlich 35 Männer und 7 Frauenspersonen ausgewiesen, und zwar 15 nach Ungarn, 7 nach Aussand, 6 nach gewiesen, und zwar 15 nach Ungarn, 7 nach Frankeich jtalien, und war 15 nach Ungarn, 7 nach Mußland, 6 nach Italien, 5 nach Bayern, 4 nach Preußen, 2 nach Frankreich und je 1 Individuum nach Amerika, nach Montenegro und nach Bürttemberg. Drei Biertel dieser Auskänder, denen der Ausenthalt in Bisleithanien verdoten wurde, düsten vorerst wegen gemeiner Berbrechen Freiheitssirafen ab; einige wurden aus Kudsicht für die öffentliche Ordnung landesverwiesen. Nach Preußen wurde der ehemalige Kasstrer der Allgemeinen deutschen Kreditansialt in Sachsen-Altendurg, Friedrich Karl Lingke, verwiesen, der nach einer in Brunn wegen Falschmeldung erhaltenen und daselbse verdüsten Arreststrafe von dei Lagen dem Gerichte in Sachsen-Altendurg wegen Berbrechens der Beruntrenung eingeliesert worden ist. Lingke dat ungesähr 300 (00) Karl unterschlagen.

Prag. 15. Juni. Die Straßendemonstrationen dauerten gestern hier die spät in die Racht. Nach Schluß der Rorstellung im czechischen Rationaltheater sam es wieder zu lärmenden Straßenszenen. Hrom o peklo" fingend, die Ferdinandsstraße. Obertommissär Rayerowsty war sich ihnen entgegen und besahl Rube. Seine Kuse wurden nicht beachtet, und die Bolswenge zog lärmend durch die Brenntegasse zur czechischen

Bürger Reffource, mo die czechischen Gafte aus Deutschland einkehrten. Gegen 60 Wachleute mit zwei Bezirkinipektoren waren anwesend, welche nach langer Mühe endlich die lärmen-ben Rotten zerstreuten. Die Pferde-Gisenbahn konnte in Folge den Roiten zerstreuten. Die Pferde-Eisenbahn konnte in Folge der Ansammlungen eine Zeit lang nicht verlehren. Die Strassendemonstrationen werden, wie die aliczechischen Blätter ankündigen, im Barlament zur Sprache kommen. Mehrere Augenzeugen der bekannten Borfälle begaben sich zu den hier weilenden czechischen Reichstagsabgeordneten, damit diese eine Interpellation in der nächsten Sizung eindringen, was die Abgeordneten auch zusagten. Bei den Demonstrationen wurde der Aupograph Lukich, der an der Spize einer größeren Anzahl von Demonstranten auf die Rleinseite zog, verhaftet. "Aurodni Listy", die für die Demonstrationen die Bolizei versantwortlich machen, wurden konstigert.

Aus Bondon, 16. Juni, wird der Frankf Big." telegraphiet: Nach einem Telegramm des "Standard" aus Rewdort ist in Barcouver Eigenthum im Werthe von einer Million Dollars abgedrannt, wovon nur 10 000 Dollars versichert sein

Bollars abgebrannt, wovon nur 10 000 Dollars versichett sein sollen; 1000 Mann sind an der Arbeit, den Schutt fortzusschaffen und es sind icon 20 Kontrakte abgeschloffen, um die abgebrannten Holzbäuser, einschließlich eines schönen Terminushotels der Kanadischen Bazistt Eisendahn, in Badfteinen wieber aufzubauen.

Bellington , 12. Juni. Bei bem jungften vullanischen Ausbruch im Difirift Tarowera (Reufeeland) ift ber Berluft an Menichenleben größer als anfangs angenommen wurde. Derfelbe wird jest auf 100 Eingeborene und 10 Englander

gefchätt.

Lehte Undprichten.

Englische Berlegenheiten in Afghanistan. Der engliche Oberst Lodhart und seine Eklorte, welche jüngst von
Shitral über Badalihan aufgebrochen waren, um zu der afghanischen Grenzsommission zu stoßen, besinden sich in sehr übler Lage. Wie dem "Reuter'schen Bureau" aus Shiranagar aus Grund dort eingegangener Rachrichten gemeldet wird, waren der Oderst und seine Begleiter von Eingeborenen umzingelt worden und sonnten weder vorwärts noch rückwärts gehen. Auch dies es in Shiranagar, daß es den Eingeschlossenen an Lebensmitteln sehse und daß das an Lockdort abgesandte Gelo demselben nicht zugegangen sei. Einer Depesche aus Kombay zu Folge bestätigt die dortige "Zimes of India", daß Lochart mit seiner Essorte von dem Häuptling von Badalshan gesangen genommen worden ist und sich gegenwärtig im Fort besindet. genommen worden ift und fich gegenwärtig im Fort befindet. Badaliban, eine fruchtbare Gebirgslandschaft nörblich von Borderindien, steht nominell unter der Botmäßigleit Afghaniftane.

Der Cogialiftenführer Domela Rieuwenhuis, welcher wegen Beleidigung bes niederlandifchen Königs burch die Breffe angellagt mar, ift zu einjähriger Einzelhaft verurtheilt

In Borinage tam es am 16. Rachmittags ju einem Busammenstoß zwischen Arbeitern und Gendamerie, welche die Bassen gebrauchen mußte. Ingenieur Colette erhielt nach dem "Berl. Agbl." mehrere Verlezungen. Für morgen haben die Kohlengräber einen allgemeinen Streit angekündigt. — Die Arbeitseinstellung ist eine allgemeine in Quaregnon, Pemappes und Flonu. Die Zahl der Streitenden beirägt 5000. Deute früh wurden 18 der Streifenden in Quaregnon burch bie Gen-

Die Bollzollfrage in den Bereinigten Staaten. Ebenso wie in Deutschland findet auch in ber nordamertanischen Union das Brojett der Einführung von Bollzöllen Wischen Unton das Projekt der Einsuhrung von Mouzouen Widerstand. Wie aus Washington gemeldet wird, legte die Finanzsommission des Revräsentantendaufes ihren Bericht vor, welcher sich gegen die Wiederherstellung der Wollzölle vom Jahre 1867 ausspricht. Es wurde vom Repräsentantendause darauf eine Resolution angenommen, in welcher eislätt wird, daß sich der Kongreß seder Nenderung der Wollzölle widerseite.

Bu den Diatenprozeffen. Wie ein Brivattelegramm ber "Boff. Big." aus halle meldet, wird ber Diatenprozest gegen den Abg. hafenclever erft am 25. Rovember vor bem Reichsgericht zur Berhandlung tommen.

Griefkasten der Bedaktion.
A. S. 1. In Berlin besteht der Bezirksaussichuß aus einem vom König ernannten Krästdenlen, zwei vom König ernannten und vier von Ragistrat undsstäddiverordneten Bersammlung gewählten Mitgliedern. 2. Mündliche Auskunft können Sie auf der Redaktion erhalten.
D. S. Eisenbahnster. Der Arbeitgeder muß die dei ihm beschäftigten Arbeiter dei der Ortskrankenlasse anmelden und ein Drittel der Beiträge zahlen.
A. M. 25. Die meisten Miethekontrakte enthalten die Bestimmung, daß der Miether auf Berlangen des Bermiethers sederzeit die Besichtigung der Wohnung gestatten muß; natürlich ist darunter nur die Tageszeit, etwa von 8-8 Uhr zu versteben.

2. B. Friedrichsberg. Wenn ein Buper die Auffiellung einer Ruftung selbstftiandig übernimmt, so gilt er insoweit als Betriedbunternehmer und muß von etwaigen Unfallen ber

Bolizei Anzeige machen. Bir lonnen 3hr Gingefandtes erft bann veröffentlichen, wenn Sie und 3hre genaue Abreffe ein-

3tv. B. 38. Sie muffen Ihre liebenswurdige Schwägerin zunächst zum Gubnetermin vor den Schiedsmann laben, fich bort ein Subrezitest ausstellen laffen und dann die Privatflage beim Bericht megen Beleidigung erheben. Bebubren eines Rechtsanwalts muß Ihnen Ihre Schwagerin, wenn fie verurtheilt wirb, erfegen.

Gebühren eines Rechtsanwalts muß Ihnen Ihre Schwagerin, wenn sie verurtbeilt wird, erseyen.

8. D., Wiesenstraße. Konzestonirte Pfandleiber können die bei ihnen verpfändeten Sacken össenlich durch Gerichtsvollzieber oder Austionator verlaufen lassen, ohne daß sie zuvor dei Gericht zu klagen brauchen.

Ak. C. D. 219. Die Krankenkasse braucht ihre Mitglieder nur vom Kassenarzte behandeln zu lassen; einen anderen Spezialarzt draucht sie nicht zu bezahlen.

Pr. . . . . Theilen Sie den ganzen Sachverhalt der die siegen Staatsanwaltschaft mit und deantragen Sie, gegen Ihre siehere Rachdarin wegen wissentlich salscher Denunzation einzuschreiten. Sie müssen wissentlich salscher Denunzation einzuschreiten. Sie müssen hierbei Zeugen dassen von 2 Mark.

B. M. B. 53. 1. Berliagen Sie Ihren Meister dei der Gewerde-Deputation des Magistrats auf Bablung von 2 Mark.

2. Ihr Arbeitgeber macht sich daburch, daß er Sie nicht dei der Oriskrankenkasse angemeldel dat, strasbar und schadenersaspslichtig. Sie selbst daben davon sehnen Rachtbeil zu besürchen. 3. Es eristint für die Gebühren der Debeammen unseres Missens eine gesehliche Tare. Es können daher nur angemessen Breise verlangt werden, deren Höhe uns undefannt ist, sich aber jedenfalls nach der Dauer und Schwieristeit der Berrichtungen richtet.

3. K. 13. Der uneheliche Bater ist zur Zahlung von Mismenten verpflichtet, auch venn ihm die Geburt des Kindes erst mehrere Rochen nach der Riebertunft angezeigt wird. Balte eines Krosesses, sonst kommt es auf das Uedereinsommen zwischen dem Bater und dem Bormund an. Das Bormunds

Falle eines Prozesses, sonst tommt es auf das Uebereinkommen zwischen dem Bater und dem Bormund an. Das Bormund-ichafisgericht kann aber, wenn der Alimentationssay zu niedrig demessen ist, den Bormund zur Anstrengung des Prozesses